

# Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft

11

November

1988

Jahrgang

39



# Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

**Heft 11**  
**November 1988**  
**Jahrgang 39**

**Zum Titelbild:**

Der Wunsch nach pflegeleichten und dabei blüthen-schönen Kakteen wird ohne Frage mit Phyllo- oder Blattkakteen erfüllt. Manche nennen sie auch *Epiphyllum*-Hybriden und meinen damit die große Schar von Abkömmlingen der Gattungen *Aporocactus*, *Disocactus*, *Epiphyllum*, *Heliocereus*, *Nopalxochia* und *Selenicereus*, die gerade in den letzten Jahren mit neuen Blütenformen und -farben von sich reden machten. Weit über 7000, manche sprechen bereits von 10000, Sortennamen sind heute von diesen Kakteen bekannt, und täglich kommen neue hinzu. Besonders Züchter im fernen Kalifornien "produzieren" unter idealen klimatischen Voraussetzungen seit Jahrzehnten eine unüberschaubare Menge von "Phyllos", dort kurz "Epis" genannt.

Doch sind es immer wieder alte, namenlose Phyllosorten, die irgendwo, von liebevoller Hand gepflegt, zu einem leuchtenden Blickfang werden. Gerade in ländlichen Gegenden zählen sie zum Standardortiment der Zimmerpflanzen, wobei sie willig, und dies oft mehrmals im Jahr, ansehnliche Blüten bringen. Lesen Sie mehr darüber in diesem Heft.

Foto und Text: Ewald Kleiner

**Herausgeber:**

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.  
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

**Redaktion und Verlag:**

Dieter Hönig, Ahornweg 9  
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 0 76 51 / 50 00

**Satz und Druck:**

Steinhart GmbH  
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt  
Telefon 0 76 51 / 50 10 + 30 18

**Anzeigenleitung:** Steinhart GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13

**Der Bezugspreis** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

**Herausgeber für Österreich:**

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde  
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

**Herausgeber für die Schweiz:**

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft  
Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil

Printed in Germany

**Aus dem Inhalt:**

**Hybriden**

Ewald Kleiner Alte und neue Phyllokakteen 241

**In Kultur beobachtet**

Basil Diavatis *Sarcocaulon peniculinum* 246

**...und andere Sukkulente**

Thomas Brückl Die Ceropegien - filigrane Blütenkunstwerke 248

**Beobachtungen & Kulturerfahrungen**

Richard Wolf Betrachtungen über *Mammillaria boolii* 252

Peter Schätzle *Astrophytum myriostigma* subsp. *tulense* 254

**Aus der Praxis**

Franz Strigl Zur Aussaat von *Adenium obesum* 257

**Wir empfehlen**

Bodo Wollenschläger *Coryphantha guerkeana* 262

**ERSTBESCHREIBUNG**

L.Diers, E.Esteves P. *Austrocephalocereus estevesii* subsp. *insigniflorus* 264

**Das Jubiläum**

Hans-Jürgen Wittau Walter Rausch wird 60 Jahre! 269

Hans-Friedrich Haage Reminiszenzen zu *Gymnocalycium oenanthemum* 270

**Kritisch betrachtet**

W.Weskamp, J.Lampert *Parodia fuscato-viridis* 271

Ewald Kleiner

## Alte und neue Phyllokakteen

Die Blätter- oder Phyllokakteen, oft auch nur Phyllos genannt erfreuen sich wieder steigender Beliebtheit. Der ursprüngliche Hauch ferner Tropenwälder wird heute tatsächlich mit Tausenden von Sortennamen lebendig. Trotzdem scheint es, als wäre nun in der etwa 150jährigen Geschichte dieser Pflanzen in Europa die Zeit stehen geblieben. Sie sind nach wie vor gern gesehene Zimmerpflanzen, stehen sommerlang vor dem Fenster oder im Garten und begleiten mit ihrer alljährlich über Monate hinweg dauernden Blütezeit nicht nur Kakteenfreunde durch ihr ganzes Leben. So sind auch heute noch die Abkömmlinge von *Epiphyllum crenatum*, *Heliocereus speciosus*, *Nopalxochia ackermannii* und *Nopalxochia phyllanthoides* sowie diverser Arten von *Selenicereus* in den Blütenfarben von weiß mit etwas gelb und von rosa bis zu blauvioletter Rot die am meisten verbreiteten und reichstblühenden Kakteen überhaupt.

### Erinnerungen an damals

Keiner weiß genau, wann die Liebe zu den Phyllos begann. Sicher ist, daß die Blattkakteen zu den ältesten Kakteenkulturpflanzen Mexikos zählen. Bereits im Jahre 1651 berichtete F. HERNANDEZ in seinem Werk "De Historia Plantarum Novae Hispaniae" über eine Pflanze mit dem Namen "Nopalxochitl". Ob es sich hierbei jedoch um eine Art der dann im 19. Jahrhundert beschriebenen Gattungen *Epiphyllum* oder *Nopalxo-*

*chia* handelte oder ob es bereits eine Hybride war, sei dahingestellt. Vor etwa 250 Jahren kamen dann die ersten Blattkakteen nach Europa. Es sollte jedoch fast ein Jahrhundert vergehen, bis sich zuerst englische, dann französische und deutsche Liebhaber mit diesen Pflanzen beschäftigten. Erinnerungen an erste Phyllozüchter, wie COURANT, JENKINSON, RETTIG, SIMON, SMITH und WEINGART leben in bescheidenem Umfang



in manchen Hybriden fort. Später züchteten in Deutschland BORNEMANN, HAAGE jr., NICOLAI, SCHELLE, Dr. SCHUMANN und vor allem KNEBEL das Standardsortiment der europäischen und bis in die heutige Zeit vor allem in ländlichen Gegenden weit verbreiteten Blattkakteen.

Die ersten Phyllo-Züchtungen boten für unsere heutigen Begriffe kaum etwas aufregendes. Wohl war bereits im letzten Jahrhundert der "bläuliche Glanz" der Blüten des *Heliocereus speciosus* und der betörende Duft des *Epiphyllum crenatum*, vielleicht auch der "Königin der Nacht", *Selenicereus grandiflorus* oder auch anderer Selenicereen in manchen Hybriden zu finden. Die entscheidenden Impulse in der Phyllokakteenzucht jedoch brachte Curt KNEBEL, der im Jahre 1871 in Erlau geboren, etwa um 1900 mit seinen ersten Züchtungen begann. Wenn auch nur ein Teil seiner sorgfältig registrierten Phyllos den Weg in die Sammlungen fanden, so liegt dies nicht an den von ihm teilweise namentlich überlieferten weit über 400 Sorten. Das mangelnde Interesse für Hybriden allgemein, unzureichende oder fehlende Pflegemöglichkeit und die Wirren der Zeit, vor allem die beiden Weltkriege, bremsen die Verbreitung seiner Züchtungen. Das von ihm (KNEBEL 1951) erschienene, bereits mit einigen Farbbildern illustrierte Buch "Phyllokakteen" ist ein anerkennenswertes, wohl einmaliges Beispiel für die Zusammenfassung seiner Leistungen. Leider konnte er seine immer wieder zitierten Wünsche an neue Phyllo dimensionen, so die rein gelbe Blüte, kleiner Wuchs (Miniaturformen) und gefüllte Blüten nur noch teilweise und in bescheidenem Umfang erleben. Mancher Wunschtraum um die in diesem Jahrzehnt nun teilweise als "Epiphyllum-Hybriden" neu erstandenen Züchtungen der Blattkakteen sollte erst in den vergangenen 30 Jahren in Erfüllung gehen.

### Alte Sorten - neu entdeckt

Seit nunmehr fast 100 Jahren, genau seit dem Jahre 1893, finden sich immer wieder Beiträge über die "Phyllokakteenzüchtung" in der Zeitschrift der DKG. Züchter und engagierte Liebhaber berichteten von Ergebnissen und Erfahrungen rund um dieses Thema. Manches Interesse wurde neu geweckt. Allein die Veröffentlichungen von Curt KNEBEL und Robert GRÄSER, um nur zwei Namen zu nennen, sind zwischenzeitlich ein Stück Geschichte und gerade deswegen besonders lesenswert. Doch den Großteil der Phyllokaktus-Liebhaber erreichten diese Veröffentlichungen nicht. Auch die KNEBELSchen Züchtungen wurden, wie bereits angedeutet, kaum bekannt. Über Jahrzehnte hinweg bestimmten Abkömmlinge von *Nopalxochia ackermannii*, *Heliocereus cinnabarinus* und *Heliocereus speciosus* mit roten, *Nopalxochia phyllanthoides* mit rosafarbenen und *Epiphyllum crenatum*, als 'Pfersdorffii' und 'Cooperi', mit weißen Blüten das Sortiment. Daß trotzdem weitere alte

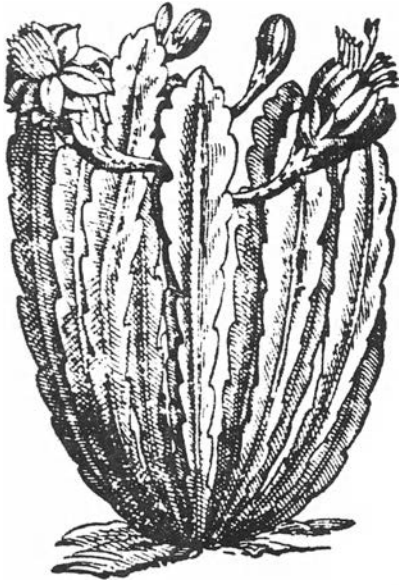
'Jennifer Ann'	'Knebel'
'Czarina'	'Fifi'
'Grecian Um'	'Clarence Wright'

Phyllokaktus Sorten seit den 50er Jahren etwas Verbreitung fanden, ist das Verdienst einzelner. Engagierte Phylloliebhaber und -züchter, wie HAAGE, OETKEN, PETERSEN und SCHLEIPFER trugen durch gezielte Vermehrung und Weitergabe von Pflanzen dazu bei, daß mancher Sortenname von damals heute wieder in einigen Sammlungen zu finden ist. Die Suche nach "alten Phyllos" kann somit, zumindest teilweise, auch in diesen Tagen erfolgreich sein. Dabei kann der Zufall auch eine gewisse Rolle spielen. So entdeckte ich vor Jahren in einem Bauerngarten im Schwarzwald einen ungewöhnlichen Ampel-Phyllo, der angeblich schon über 100 Jahre alt, dem Typus von *Nopalxochia ackermannii* sehr nahekam.

Was macht nun die Sorten einer vergangenen Zeit so interessant, ja geradezu begehrenswert? Da ist einmal die Urwüchsigkeit, die Anspruchslosigkeit und vor allem die überreiche Blüte, die oft zeitig und mehrmals im Jahr, diese Kakteen zu dankbaren Pflanzen werden läßt. Das oft bei vegetativer Vermehrung von Kreuzungen festzustellende Nachlassen der Blüheigenschaften ist hier unbekannt. Im Gegenteil: hunderte von Blüten aus jahrzehntealten, dann oft quadratmetergroß gewordenen Exemplaren sind keine Seltenheit. Durch kontinuierlich vorgenommene Auslese bester Wachser und schönster Blüher und die Weitergabe von Generation zu Generation blieben Sorten zurück, die kaum noch verbessert werden können. Leider wird man beim Großteil dieses Standardsortiments die Namen vergeblich suchen. Gerade unter den Bezeichnungen 'Deutsche Kaiserin' oder 'Ackermannii' finden sich heute eine Vielzahl von Züchtungen, die in vielen Fällen nur noch wenig Ähnlichkeit mit den ursprünglich unter diesen Namen verbreiteten Pflanzen haben. Die Vermehrung aus Samen hat hier deutliche, manchmal ohne Frage bemerkenswerte Spuren hinterlassen. Wie in allen Bereichen der Pflanzenzüchtung entschied auch hier eine konsequente Auslese über die Qualität neuer Phyllokakteen.

Wer von alten, in Deutschland gezüchteten Phyllos spricht, erinnert sich gerne an BORNEMANN'S 'Pfau', mit einer hellkarminfarbenen, bläulich überhauchten Blüte. Sammelenswert ist auch die weißrosa blühende 'Adelheid' von NICOLAI und die mit ihrem Sortenamen an das ferne China erinnernde 'Li-hung-schan' in orange mit etwas violett oder die schwefelgelb blühende 'Francisco' von SCHELLE. Erfreulicherweise zahlreich finden sich heute noch manche Sortennamen von





Älteste Darstellung eines "Blätterkaktus" in "De Historia Plantarum Novae Hispaniae" von F. HERNANDEZ aus dem Jahre 1651. Die Azteken nannten diese Pflanze "Nopalxochitl"

der ganzen Farbpalette der Phylloblüten, teilweise mit betörendem Duft, erblühenden Züchtungen.

Doch damit konnte der unendliche Schwarm alter Phyllos nur angedeutet werden. Die Fülle dieser Sorten kann der Anfang einer unendlichen Leidenschaft bedeuten, ob mit oder ohne Namensschild. Allein der Erfolg mit gutwüchsigen, öfter- und reichblühenden Pflanzen bringt manchem Liebhaber die Freude an problemlosen Kakteen erneut und für immer zurück.

### Neue Phyllos ohne Ende

Der Sprung in die neue Dimension der Phyllokakteen begann nach dem 2. Weltkrieg in den USA. Wenn auch einige Jahre zuvor, genau im Mai 1940, die "Epiphyllum Society of America" gegründet wurde und mit der Registrierung der bisher besten Ergebnisse begann, mußte noch einige Zeit vergehen, bis z.B. der Traum vom rein gelbblühenden Phyllo erfüllt werden sollte. Noch 1946 hieß es im "Epiphyllum Handbook" (HASELTON 1951) wörtlich: "... es fällt auf, daß es bisher noch keine rein gelbe Farbe unter den Blüten der Hybriden gibt. Diesem Ziel am nächsten kommt KNEBELS 'Deutschland'. Die übrigen Versuche begnügen sich hauptsächlich mit gelber Farbe in den äußeren Petalen". In der Tat waren die bisher bekannten "gelbblühenden" Sorten, so u.a. 'Luna' (BORNE-MANN), 'Wrayi' (COURANT), 'Francisco' (SCHELLE), 'Cooperi', 'Pfersdorffii' (SIMON) und die eben genannte 'Deutschland' (KNEBEL) einfach zu blaß und brachten aus ihrem Innern ein mehr oder weniger gelblich angehauchtes Weiß. Im Jahre 1957 gelang es Paul FORT und Garland O'BARR aus Kalifornien, die ersten, wirklich gelben Phyllos zu züchten. 'Discovery', 'Golden Fleece' und 'Reward' gingen aus einer Kreuzung 'Thorinne' (rotviolett) mit 'Madonna' (weiß, außen gelb) hervor. Danach wurde immer wieder versucht, die Intensität der Blütenfarbe zu steigern. Beachtenswert ist die 'Clarence Wright', einer Kreuzung zwischen 'Reward' und 'Discovery'. Neueste Ergebnisse sind die zwischenzeitlich in allen Gelbtönungen, mehr oder weniger geadert und gestreiften, vorhandenen Sorten, wie 'Jennifer Ann', 'Madeline', 'Vista Gold' und 'Vista Sun'. Dabei ist die Blütengröße beachtlich: 16-23 cm und fast immer mit gegen Abend äußerst intensivem Duft. Nicht minder interessant sind die Bemühungen einiger Phyllozüchter, gefüllte Blüten zu erzielen. Bereits 1934 berichtete KNEBEL über gefüllte Phyllokakteenblüten und zeigte als Illustration eine Blüte, die uns von den Dahlien vertraut ist. Der *Phyllocactus* Nr. 93 'Mussolini' (später Nr. 92 'Heureka'), lila mit lachsfarbenem Einschlag, sollte mit einer weiteren KNEBELSchen

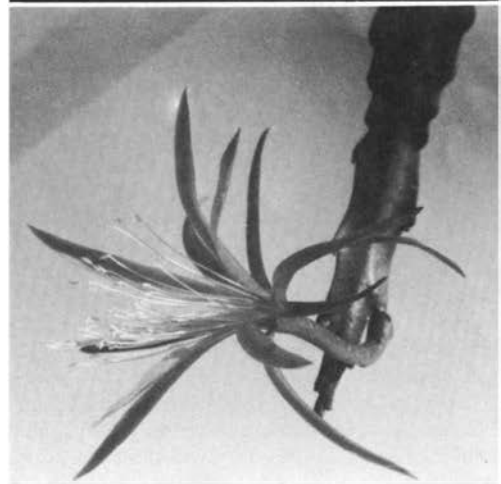
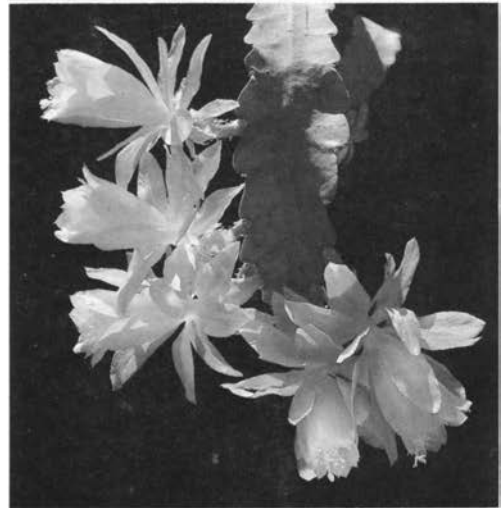
Ferdinand HAAGE jr. aus der Blumenstadt Erfurt. Nachstehend eine kleine Auswahl: 'Gretel', 'Lebensfreude', 'Liebreiz', 'Morgenröte', 'Mylady', 'Uschi', 'Venus' und 'Zimmerschmuck', vorwiegend in rosa, 'Äquator' und 'Harlekin' in rot, 'Schneekönig' und 'Elfe', in weißlich-gelb, außen braun, 'Adriana', 'Blaue Flamme', 'Erfurter Gartenschau' und 'Vollendung' in bläulichpurpur, rosalila oder violett.

Als ebenso unvergeßlich gelten die Phyllos von Curt KNEBEL, der aus der Vielzahl seiner Züchtungen einige hundert Pflanzen benannte. Wie bereits angedeutet, ist heute nur noch ein Teil dieser Hybriden vorhanden. Es sind jedoch noch so viele, daß sie die vom Züchter geschaffenen, unterschiedlichsten Ergebnisse in aller Deutlichkeit aufzeigen. Man weiß, daß sich auch KNEBEL ganz besonders mit dem Einkreuzen von Arten der heutigen Gattung *Heliocereus* befaßte. Als geradezu typisch für den Einfluß von *Heliocereus speciosus* gelten z.B. die Sorten 'Camillo Schneider', 'Carl Weinhausen', 'Donna Diana', 'Erfolg', 'Garteninspektor A. Simon', 'Gartenschönheit', 'Juwel', 'Paradiesvogel' und 'Überraschung', um nur einige zu nennen. Einige blütenschöne Ergebnisse aus dem Einkreuzen von *Heliocereus cinnabarinus* sind u. a. 'Bruno Förster', 'Ernst Gündchen', 'Harald Knebel', 'Knebel's Dickchen' und 'Knebel's letzte Freude'. Aus dieser Züchtungsserie stammt auch der sehr großblumige Phyllokaktus 'Herbert S. Irvin' mit einer rotorange, etwas karmin geränderten Blüte. Nur angedeutet werden kann das große, noch verbliebene Sortiment weiterer KNEBELSchen Züchtungen. Namen wie 'Carmen', 'CeKa', 'Deutschland', 'Erfolg', 'Graf Zeppelin', 'Himmelsauge', 'Knebel's Liebling', 'Olympia', 'Sachsenland', 'Unschuld' und 'Weißer Riese', sind nur einige der noch vorhandenen und in

Züchtung 'Flore Pleno' der Anfang einer neuen Rasse sein. Leider gelten diese Hybriden heute als verschollen.

Jahrzehnte später entstand in den USA rein zufällig aus einer weit verbreiteten *Epiphyllum*-Hybride mit dem Namen 'Padre' ein sogenannter "Sport", rosa, stark duftend und mit bis zu 90 schmalen Blütenblättern, der dann als 'Tassel' registriert wurde. Und wieder gelang es einem amerikanischen Züchter, nämlich Wressey COCKE, durch das Einkreuzen einer weiteren Hybride mit dem Namen 'Ruby Snowflake', eine weitere Steigerung in der Petalenzahl zu erreichen: 'Ruby Finwhee'. Mit nunmehr 110 Blütenblättern in einem kräftigen Rotton bis zu zahlreichen Abstufungen von Orange, Rosa oder Karmin ist diese Pflanze ohne Frage ein Meilenstein in der nunmehr über 50jährigen Geschichte gefülltblühender Phyllokakteen.

Wenn auch die große Anzahl der vornehmlich in den vergangenen 10 Jahren aus den USA gekommenen Phyllos manche Ergänzung zu den alten europäischen, vor allem der deutschen Züchtungen darstellen, so wird man jedoch irgendwann feststellen, daß vieles eigentlich schon einmal dagewesen bzw. vorhanden ist. Überhaupt müssen es nicht immer nur sensationelle Blütengrößen und -formen sein, die Bewegung in die Liebe zu Phyllokakteen bringen. Erinnert sei z.B. an eine bezaubernde Züchtung des engagierten Liebhabers und Züchters epiphytisch wachsender Kakteen, Kurt PETERSEN, die unter der Bezeichnung *X Disochia* 'Märzsonne' (PETERSEN 1985) in dieser Zeitschrift vorgestellt wurde. Als Eltern der kleinwüchsigen, etwas hängenden und dabei sehr blühfreudigen Hybride werden *Disocactus macranthus*-Form L 1263 und *Nopalxochia phyllanthoides* genannt. Damit sei in diesem Bericht noch ein weiteres Ziel Curt KNEBELS, die Züchtung von Miniaturformen, angesprochen. KNEBELS Träume von den "Minis" unter den Phyllokakteen sollten erst viele Jahre nach seinem Tode, er starb 1954, in Erfüllung gehen. Wegbereiter in der Züchtung kleinwüchsiger und -blühender und vor allem auch als Ampelpflanzen verwendbarer Phyllos waren verschiedene Züchter in den USA. Bereits die "große Dame amerikanischer

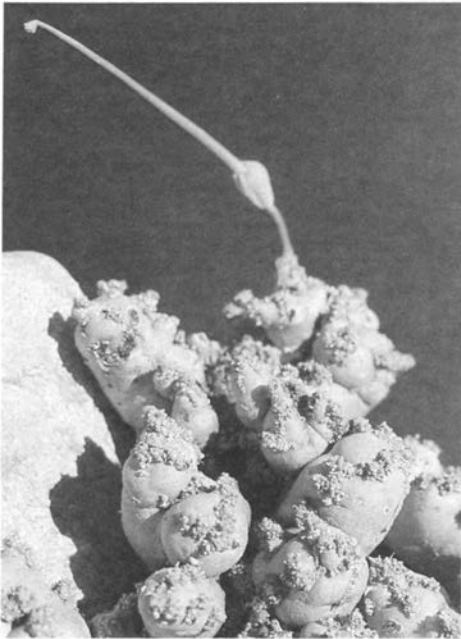


**Von oben :**

*Epiphyllum* 'Cooperi'

Sie ist immer noch sammelnswert: *Nopalxochia phyllanthoides*, auch als 'Deutsche Kaiserin' bekannt. Ihre Eigenschaften finden sich in zahlreichen Züchtungen der Phyllokakteen

Kleiner Blütenstern am großen Himmel der Phyllokakteen: 'George's Favorite', ein "Miniphylo" mit orangefarbenen Blüten im Herbst



## Sarcocaulon peniculinum

R. O. MOFFET

Basil Diavatis

Wenn in den kalten Wintermonaten die meisten unserer Pfleglinge ihren Winterschlaf halten, beginnen einige wenige mit ihrer Vegetationsperiode. Zu den letzteren zählt auch die mit unseren Geranien (*Pelargonium*) verwandte Gattung *Sarcocaulon*. Es sind niedrige, klumpenförmige oder kurz-mehrtriebige, oft bedornete Halbsträucher, die in ihrer südwestafrikanischen Heimat in wüstenartiger Umgebung einen immerwährenden Überlebenskampf führen. Zu den klumpenbildenden Arten gehört *Sarcocaulon peniculinum* mit folgendem Aussehen:

Pflanze mehrtriebzig, niedrig, kompakt; Rinde grau und knorrig. Stämmchen kurz, knollenförmig. Blätter zu mehreren aus den vorjährigen Blattbasen erscheinend, sehr dünn, bis 4 mm lang gestielt, dreigabelig geteilt und gefiedert, bis 1 cm hoch und breit, fein

Abgeblühtes Exemplar von *S. peniculinum*

### Alte und neue Phyllokakteen

Phyllozüchtungen", Theresa MONMONIER, verzeichnete mit Sorten wie 'Bambi', 'Dragonet', 'Petit Rose' und 'Rosetta' erste Erfolge. Die Blütenform dieser Hybriden erinnert sehr stark an den einen Elternteil, nämlich *Nopalxochia phyllanthoides*, drüben 'German Empress' genannt.

Zahlreiche Minis züchtete Wressey COCKE aus Redondo Beach. 'Delicate Jewels', 'Gold Coin' und 'Mary K.' sind nur zwei seiner Ergebnisse, die vorwiegend Eigenschaften des bereits erwähnten *Disocactus macranthus*, der als Kreuzungspartner diente, zeigen. Sehr schön sind auch 'Born Free', 'Christmas Red', 'Coral Lace', 'George's Favorite' und 'Little Lady'. Doch damit ist die Präsentation neuerer Phyllokakteen bzw. ihrer nahestehenden Züchtungen noch längst nicht zu Ende. Einige Spezialkataloge, vor allem von Züchtern aus den USA, und die leider nicht sehr zahlreich zu diesem Thema vorhandenen Ausführungen in verschiedenster Literatur verlocken geradezu, sich etwas mehr mit diesem delikaten Thema zu beschäftigen. Ob man nun auf der Suche nach Pflanzen mit riesengroßen Blüten ist oder man einfach einen hübschen Ampelphyllo haben will, das heute vorhandene, fast schon unübersehbare Sortiment bietet für

jeden etwas. Doch bei aller Begeisterung über die Blütenschönheit darf der Umgang mit diesen Pflanzen, die richtige Pflege also, nicht vergessen werden. Doch darüber möchte ich in einem weiteren Beitrag berichten.

#### Literatur:

- HASELTON, S. (1951): Epiphyllum Handbook, Pasadena
- KNEBEL, C. (1934): Gefüllte Phyllokakteenblüten, *Kakteenkunde* 2 (4) : 70
- KNEBEL, C. (1934): Eine *Cereus cinnabarinus*-Hybride, *Kakteenkunde* 2 (4) : 71
- KNEBEL, C. (1934): Über neue Phyllokakteen, *Kakteenkunde* 2 (4) : 72
- KNEBEL, C. (1951): Phyllokakteen, Verlag Eduard Stichnote Potsdam
- PETERSEN, K. (1985): Neue Hybriden epiphytischer Kakteen, *Kakt. and. Sukk.* 36 (2) : 24-25

Ewald Kleiner  
Markelfingen, Feldstr. 1  
D-7760 Radolfzell





Blühendes *Sarcocaulon peniculinum*

behaart. Blüten einzeln, schüsselförmig, 2,5 cm Ø, auf 1 cm langen Stielchen sitzend. Sepalen 7 mm lang, lanzettlich spitz, bootförmig, ebenso wie die Stiele fein behaart. Petalen am Rand gekerbt, hellrosa mit rötlicher Aderung, an der Basis hellgrün, sodaß der Röhrenschlund grünlich erscheint. Griffel und Antheren hellgrün, die fünf Narbenlappen und die Pollensäcke gelb.

Die Wachstumsperiode von *Sarcocaulon peniculinum* währt nur wenige Wochen. Die Blätter fallen kurze Zeit nach dem Austrieb wieder ab, gleichzeitig mit Abschluß der Anthese. Die jährliche Zuwachsrate ist so minimal, daß das Alter der abgebildeten Pflanze auf mehrere Jahrzehnte geschätzt wird. Vergegenwärtigt man sich der in Namibia vorherrschenden Klimaverhältnisse, so wird dies verständlich. Die jährlichen Niederschlagsmengen belaufen sich größtenteils unter 50 mm, wobei die Niederschläge von Ost nach West reduziert werden. In der Namib-Wüste fällt oft jahrelang kein Regen, sodaß den Pflanzen nur der auftretende Küstennebel zur Verfügung steht.

Die Vermehrung von *Sarcocaulon peniculinum* ist nur aus Samen möglich. Bewurzelungsversuche von Stecklingen führten bisher zu keinem positiven Ergebnis. Da die Pflanzen zudem selbststeril sind, benötigt man zwei verschiedene Individuen, um Samen zu gewinnen.

In der Kultur verlangt dieses *Sarcocaulon* eine sandige, mineralische Erdmischung. Gegossen wird nur in der kurzen Wachstumsperiode im Winter bei warmem und sonnigem Stand. Die übrige Zeit verhält es sich passiv und wartet geduldig den nächsten Winter ab, so wie es von seiner weit entfernten Heimat her gewohnt ist.

**Literatur:**

MOFFET, R. O. (1979) : The Genus *Sarcocaulon*, *Bothalia* 12 (4) : 581 – 613

Basil Diavatis  
Heracleus 235  
GR-17674 Athen

## Die Ceropegien filigrane Blütenkunstwerke

Thomas Brückl

Die Gattung *Ceropegia* Linné gehört zur Familie der Asclepiadaceen. Die etwa 200 bekannten Arten haben ein sehr großes Verbreitungsgebiet, das von den Kanarischen Inseln über das tropische Afrika, SO-Afrika und Madagaskar reicht und über das Himalaya-Gebiet nach West- und Südchina bis hin nach Australien führt.

Ceropegien sind mehrjährige Stauden, die schlingend oder aufrecht im schützenden Halbschatten von Sträuchern oder Bäumen wachsen. Manche Arten

besitzen zwecks Wasserspeicherung verdickte Wurzeln oder Knollen. Die Blätter sind gegenständig, bei den sukkulenten Arten gut ausgebildet und verdickt. Einige Arten haben schuppenartig zurückgebildete Blätter. Bei großer Hitze fallen sie ab, um die Pflanze vor dem Austrocknen zu bewahren. Die Blüten entspringen aus den Blattachseln in doldenartigen Büscheln hintereinander. Die Blütenkrone ist röhrenförmig und länger als breit. Der untere Teil der Röhre ist bauchig verdickt. Die fünf Kronzipfel bleiben bei einigen Ceropegien verwachsen und es entstehen sogenannte „Fensterblüten“. Bei manchen Arten löst sich diese Verwachsung im Stadium der vollen Anthese.

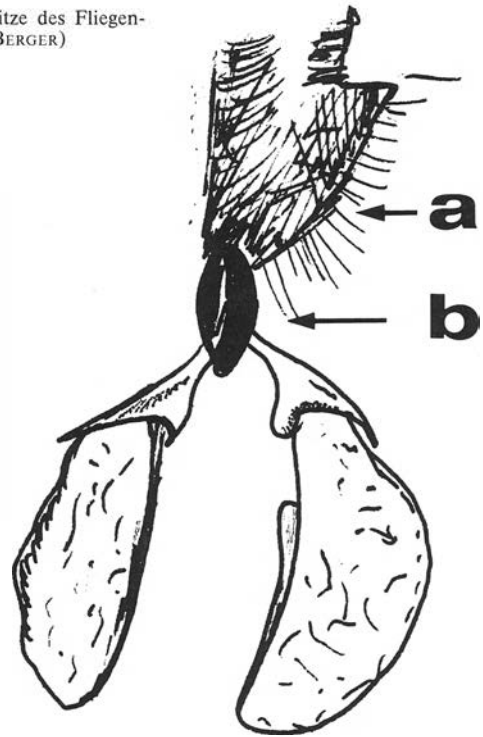
Bei anderen Ceropegien, wie z. B. *C. sandersonii*, bilden die Kronzipfel ein baldachinartiges Dach, das an einen Fallschirm erinnert. Am Rand des Schirmes befinden sich kleine, weiße Flimmerhaare, die durch den geringsten Hauch in Bewegung kommen. Im Inneren der Kronröhre befinden sich Haare, die nach unten stehen (Reusenmechanismus). Kriecht ein Insekt in die Röhre, kann es erst wieder heraus, wenn die Blüte bestäubt ist und die Haare verwelkt sind. Man nennt diese Blüten deshalb auch „Gleitfallen-Blüten“. Am Grunde dieser „Gleitfallen“ birgt der meist erweiterte Kessel die kompliziert gebaute Geschlechtsäule (Gynostegium), die mit den übrigen Asclepiadaceen übereinstimmt.

Der Fruchtknoten wird von zwei Fruchtblättern gebildet, die an ihrer Spitze zu einem großen Narbenkopf vereinigt sind. Von oben sieht der Narbenkopf aus wie ein Fünfeck und täuscht eine



*Ceropegia stapeliiformis*

Fliegenrüssel mit Pollinien; a = Spitze des Fliegenrüssels; b = Klemmkörper (nach A. BERGER)



Narbe vor. Zwischen den Staubbeuteln, an den unteren Rändern des Narbenkopfes, befinden sich die eigentlichen Narben. Fünf Staubblätter vereinigen sich zu einer Staminalsäule, die den Fruchtknoten und den Narbenkopf umgibt, ihre Antheren (Staubbeutel) liegen dem Narbenkopf auf. Eine Eigenwilligkeit ist auch, daß die Pollen eines jeden Staubbeutel-faches zu einem Pollinium verklebt sind. Jedes Pollinium hängt mit dem des benachbarten Staubblattes durch „Bügel“ (Translatoren) aneinander. Durch Klemmkörper werden sie zusammengehalten. Die zwei durch Klemmkörper und Translatoren vereinten Pollinien gehören nicht in den selben Staubbeutel, sondern befinden sich jeweils in dem benachbarten Pollenfach. Landet nun ein Insekt auf dem Narbenkopf, zieht es beim Nektarsuchen mit seinem Rüssel oder den Beinen die Pollinien aus den Pollenfächern heraus, um sie auf eine andere Blüte zu übertragen.

Als Anhängsel der Staminalsäule findet man noch eine nektarführende „Nebenkrone“ (Corona), die oft in eine äußere und innere Corona geteilt ist. Die Form der Corona ist zur Artbestimmung ein wichtiger Bestandteil.

Die Farben der Blüten reichen von gelb bis rotbraun, von grün bis schwarz-purpurn. Sie erinnern, wie bei anderen Asclepiadaceen, oft an verwesendes Fleisch.

Die Früchte bestehen gewöhnlich aus zwei, spitz zulaufenden, hornförmigen Bälgen. Die Samen, gekrönt durch einen weißen Haarschopf aus feinstem Flaum, werden vom Wind mitgerissen sobald sich die Früchte öffnen.

## Eine kleine Artauswahl

### *Ceropegia stapeliiformis* Haworth

Heimat: Süd- und Ost-Afrika. Die Sprosse sind stark sukkulent, bis 1,5 m hoch, fast blattlos, 1,5 cm dick. Sie sind grau-grün gefleckt und haben warzige Schuppenblätter. Die Blüten besitzen eine 2 bis 4 cm lange, zylindrische, breit trichterförmig erweiternde Röhre, die grau-grün und weinrot gefleckt ist. Die Kronzipfel sind bis 5 cm lang, stark nach hinten gebogen. Oberseits sind sie weiß behaart, an der Spitze kahl und schwarzbraun.

Die Art hat sich von Beauford West, östlich nach Humansdorp, Uitenhaage, Cradock, Albany und um das Gebiet von King Williams-Town verbreitet.

Es gibt keinen Hinweis auf verwandte Formen in Natal oder in der Transkei, aber nah verwandte Formen erscheinen im Zululand, Swaziland und im nördlichen Transvaal. Diese Isolation sorgte für einige Unterschiede der Pflanzen. So gab E. A. BRUCE

der im Norden vorkommenden Art den Namen *C. serpentina* E. A. Bruce. Die beiden Formen sind sich aber so ähnlich, daß die Unterscheidung sehr schwierig ist. Man unterteilte daher *Ceropegia stapeliiformis* in folgende Subspecies:

### *C. stapeliiformis* subsp. *stapeliiformis*:

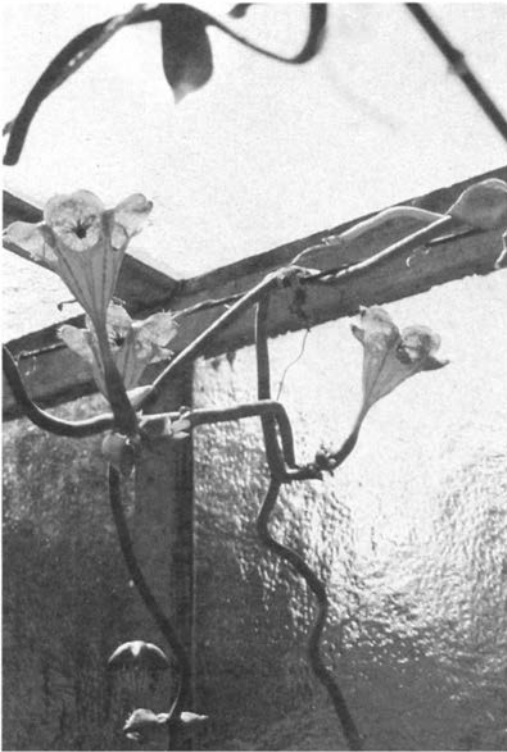
Kronzipfel sind zurückgebogen, die blütentragenden Sprosse klimmen kaum. Die winzigen Blattrudimente haben an der Basis winzige, kugelige Nebenblätter. Die äußere Corona ist 2 mm hoch.

### *C. stapeliiformis* subsp. *serpentina*:

Kronzipfel hängen zusammen und sind in sich gedreht. Die Spitze steht seitlich. Die Blüten sprosse sind klimmend, die Blätter zurückergebildet mit zwei gold-gelben Drüsen an der Basis. Die äußere Corona ist tassenförmig und 2,5 mm hoch.

*C. stapeliiformis* hat ihren Namen von den stapeliiformigen Sprossen. Sie ist seit ihrer Einführung nach Europa, vor 150 Jahren, eine sehr beliebte Pflanze in den Sammlungen geworden. Die Art wurde erstmals von HAWORTH 1827 beschrieben. BOWIE, ein Sukkulentsammler, übersandte sie nach Kew, England, wo sie 1826 erstmals blühte. Gemäß N. E. BROWN in "Flora Capensis" 1908, wurde die Art bereits einige Jahre vorher von Carl THUNBERG während seiner botanischen Reisen im Kapland 1722 - 1775 entdeckt.

An ihrem Heimatstandort sind die Pflanzen von Sträuchern und Büschen umgeben. Im Gewächshaus



*Ceropegia sandersonii*

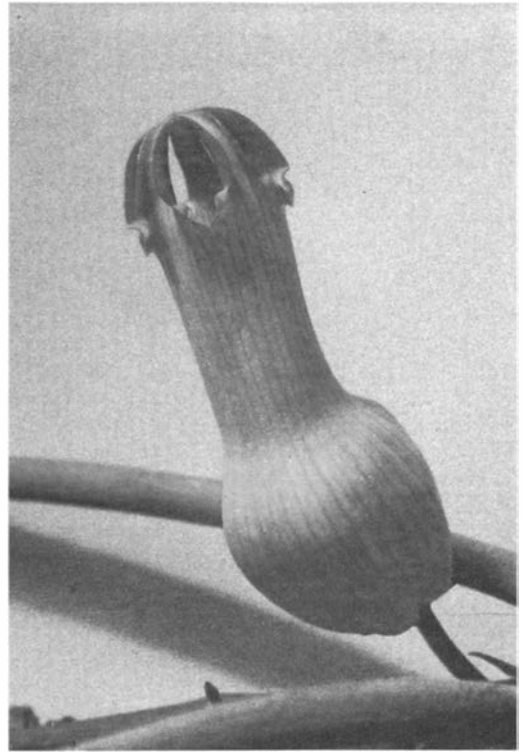
klettern sie an den Wänden empor und erfreuen durch große Blühwilligkeit.

#### **Ceropegia sandersonii** Hooker f.

Heimat: Mocambique, Süd-Afrika: Transvaal. Die Sprosse sind sukkulent und haben ein Büschel zylindrische, fleischige Wurzeln. Die 5 mm dicken Sprosse können über 2 m lang werden. Die Blätter sind herzförmig, 20 bis 50 mm lang und 12 bis 25 mm breit. *Ceropegia sandersonii* entwickelt 2 bis 4 gestielte Blüten hintereinander. Die Blütenkrone (Corolla) ist 40 bis 70 mm lang; die Röhre erreicht eine Größe von 25 bis 50 mm. Sie ist innen, in der bauchigen Basis, behaart, sonst fast kahl. Spitzenwärts erweitert sich die Kronröhre breit trichterförmig. Die 5 Kronzipfel verbreitern sich plötzlich, wobei sie zu einem, den Blüteneingang überdeckenden Dach oder Schirm miteinander verwachsen. So entstehen 5 Fenster als Eingangsöffnung zur Röhre. Das Dach selber ist von hellgrüner Farbe, unterseits dunkler, gefleckt und am Rande mit weißen Flimmerhaaren besetzt.

*Ceropegia sandersonii* hat ihren Namen von John SANDERSON, einem Journalisten aus Natal, der sehr an Botanik interessiert war. Er fand die ersten Pflanzen 1867 am Rande eines Flusses, der in den Umgeni-River mündet. Im folgenden Jahr schickte er ein Exemplar nach Kew, England. 1887 beschrieb J. D. HOOKER die von SANDERSON gefundene *Ceropegia* als *C. monteiroae*.

Man kann ohne zu übertreiben behaupten, daß



*Ceropegia ampliata*

diese Art zu den eindrucksvollsten der Gattung gehört. Durch die Flimmerhaare und dem „baldachinartigen Dach“ entsteht ein orientalisches Aussehen, das den Bewunderer der Blüte bezaubert.

#### **Ceropegia ampliata** E. Meyer

Heimat: Transvaal, Natal, Kapland, Süd-Afrika. Die Wurzeln sind sehr fleischig, die windenden Stämmchen leicht sukkulent, sie werden bis 2 m lang und sind meist blattlos. In der Kultur treten jedoch oft eiförmige oder elyptische Blätter auf, die bald abfallen. Seitlich an den Knotenpunkten der Stämmchen entwickelt die Pflanze 2 – 4 creme-weiße Blüten, die dünne, grüne Linien auf der zylindrischen Kronröhre aufweisen. Die Innenseite ist fast überall mit nach unten gerichteten Haaren bedeckt. Die Blütenkrone ist 50 bis 70 mm lang; die Röhre ist gerade, oder leicht gebogen, 35 bis 50 mm lang, mit einer annähernd kugeligen, „aufgeblasenen“ Basis etwa 20 mm im Durchmesser. Die Kronzipfel sind kurz, olivgrün, an den Rändern rückwärts umgeschlagen, an der Spitze miteinander verbunden.

*C. ampliata* besitzt die dickste Kronröhre der Gattung überhaupt, wegen dieser eigenwilligen Proportionen bekam sie ihren Namen.

Der deutsche Sammler J. F. DRÈGE entdeckte 1830 die erste Pflanze zwischen Sträuchern. Heute findet man diese *Ceropegia* im südlichen Kapland bei Oudtshoorn und bei Graaff Reinet in Natal und nördlich im Zululand und in Transvaal. Im tropischen

Afrika kommt die Unterart *oxyloba* H. Huber vor, die kleinere Blüten hat und auf Madagaskar findet man die Unterart *madagascariensis* Lavranos.

In Kultur ist die Pflanze nicht schwierig, wenn man darauf achtet, daß man sie, wenn sie Knospen trägt, reichlich gießt und den Standort nicht verändert. Sie würde die Knospen auch noch im voll entwickelten Stadium abwerfen.

#### **Ceropegia distincta** N. E. Brown

*C. distincta* und ihre Unterarten bringen sehr interessante Blüten hervor. Die Stämmchen sind kletternd, 2 m lang und kahl, leicht sukkulent. Sie tragen ovale, 75 mm lange, 50 mm breite, etwas fleischige Blätter. Die Blüten erscheinen gestielt, einzeln oder zu zweit aus den Blattachseln. Ihre Achse ist nach unten gerichtet. Die Blumenkrone ist 50 mm lang, die hellgrau-grüne, weinrot gefleckte Röhre hat eine Länge von 25 bis 30 mm. Die Basis ist „aufgeblasen“ und im rechten Winkel abgelenkt, somit gelangen die Blüten in eine aufrechte Lage. Die trichterförmige Mündung der Röhre wird in fünf „Fenster“ unterteilt. Die Spitzen der Zipfel verwachsen zu einem Säulchen (Stipellum), welches sich an der Spitze zu einem 5-flügeligen Knopf (Capitulum), 2 bis 5 mm im Durchmesser, ausdehnt.

#### **C. distincta**

##### subsp. *haygarthii* (Schlechter) H. Huber

Sie hat den Namen nach W. J. HAYGARTH, welcher seinem Onkel J. Medley WOOD eine Pflanze schenkte, die er in Natal im Botanischen Garten von Durban kultivierte.

Die Verbreitung dieser Unterart gleicht der von *C. sandersonii*, die hauptsächlich in subtropischen Gebieten vorkommt: vom östlichen Transvaal, durch das Zululand und Natal, erstreckt es sich ferner im östlichen Kap im Stockenström Distrikt.

Die größte Variation der Blüte ist die Länge der Corolla-Säule und die Größe des Knopfes am Ende, welcher bis zur Stecknadelkopfgroße reduziert sein kann.

#### **C. distincta**

##### subsp. *verruculosa* R. A. Dyer

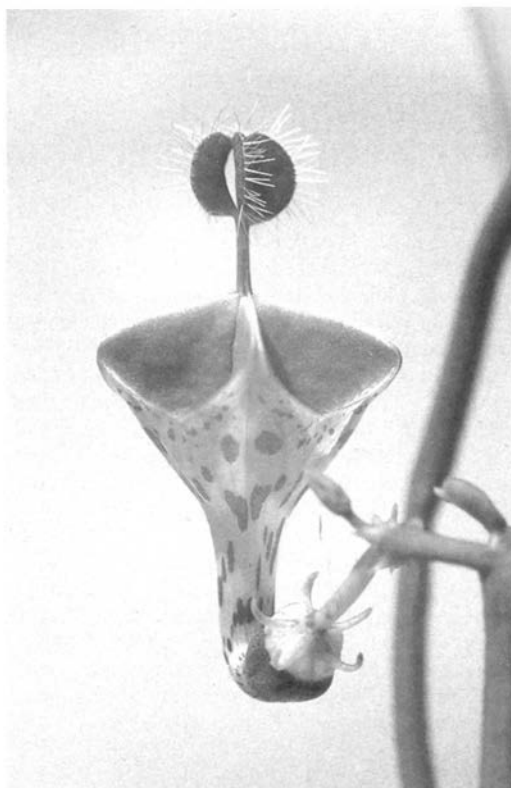
Diese Unterart hat kleine, winzig rauhe Stämmchen, mit harter, pickeliger Oberfläche. Das Ende der Kronzipfel ist eng, käfigförmig und nicht knopfartig. Die Wurzeln sind etwas fleischig. Standort ist nahe Burgersfort im trockenen, nördlichen Transvaal.

Diese kleine, den Liebhaber ansprechende Auswahl an Ceropegien, hat in den Sammlungen eine weite Verbreitung. Ihre Kultur bereitet keine größeren Schwierigkeiten, wenn man beachtet, daß die dickfleischigen Ceropegien weniger Wasser benötigen, als die dünntriebigen. Sonst gieße man eher reichlich, mit Düngerbeigaben den ganzen Sommer.

Eine sandig-humöse Erde mit Lehmzusatz ist zu verwenden. Windende Arten zieht man an Drähten oder Spalieren hoch, hängende Arten bilden hübsche Ampelpflanzen.

Die Vermehrung erfolgt durch Samen, Stecklinge und Brutknöllchen recht leicht.

Im Winter begnügen sich die meisten Ceropegien



mit recht niederen Temperaturen: 10 bis 12° C reichen bei geringen Wassergaben schon aus. Die Gattung *Ceropegia* ist so interessant, daß jeder Pflanzenliebhaber von den einzigartigen, filigranen Blütenkunstwerken begeistert sein wird. Hat er einmal begonnen Ceropegien zu pflegen, wird er diese herrliche Gattung in seiner Sammlung nicht mehr missen wollen.

#### **Literatur:**

- ANDERSOHN, G. (1982): Kakteen und andere Sukkulenten, Falken-Verlag, Niedernhausen
- DYER, R. A. (1983): *Ceropegia*, *Brachystelma* and *Riocreuxia* in Southern Africa, Verlag A. A. Balkema, Rotterdam
- HUBER, H. (1957): Revision der Gattung *Ceropegia*, Inaugural-Dissertation
- JACOBSEN, H. (1981): Das Sukkulentenlexikon, Gustav Fischer Verlag Stuttgart
- LAMB, E. & B. (1977): 100 Kakteen und andere Sukkulenten in Farbe, BLV München, Bern, Wien
- RAUH, W. (1979): Die großartige Welt der Sukkulenten, Verlag Paul Parey

Thomas Brückl  
Sommerstraße 20  
D-8025 Unterhaching

## Betrachtungen über *Mammillaria boolii* LINDSAY

Es ist schon 35 Jahre her, daß G. LINDSAY *Mammillaria boolii* beschrieben hat und trotzdem ist ihre Verbreitung in unseren Sammlungen eher bescheiden geblieben. *M. boolii* ist eine kleinbleibende Art, die im Alter sproßt und manchmal kleine Gruppen bildet. An ihrem heimatlichen Standort im Norden Mexikos, im Bundesstaat Sonora, wo sie nahe dem Meer in voller Sonne wächst, bleibt sie kleiner und gedrungener als bei uns in der Kultur. Sie sitzt mit ihren fleischigen Rübenwurzeln tief im Geröll und der oberirdische Teil erreicht maximal die Höhe einer Halbkugel.

In der Kultur ist *M. boolii* nicht gerade die Leichteste - aber man sollte trotzdem nicht gleich zum Pfropfmesser greifen, denn diese weichfleischigen, kleinen Körper verlieren dadurch ihren schönen Wuchs, degenerieren und werden mastig. An einem warmen, sonnigen, luftigen Platz im Gewächshaus oder Frühbeet-

kasten und in einem sehr wasserdurchlässigen Substrat ist es sicher keine Hexerei, sie erfolgreich wurzeln zu kultivieren. Den ganzen Sommer bringt sie willig ihre großen rosa Blüten. Interessant ist ihre Frucht: Sie ist an der Basis offen, wie wenn man sie abgeschnitten hätte und viele Samenkörner verbleiben in einer Vertiefung in der Axille. Dieses Fruchtverhalten ist bei *Mammillaria schumannii*, welche auf Baja California ihren Standort hat, noch deutlicher ausgeprägt. Diese Eigenart konnte ich bisher nur bei diesen beiden Arten feststellen. Sie unterstützt mit Sicherheit die Annahme einer ganz engen Verwandtschaft. *Mammillaria insularis*, die auch in diesen Verwandtschaftskreis gehört, hat keulenförmige, geschlossene Früchte. Der Samen dieser drei Mammillarien zeigt nur in Form und Größe ganz geringe Unterschiede. Die Testa ist bei allen gleich.

*Mammillaria boolii* sollte man nicht einzeln kultivie-

*Mammillaria boolii* in Blüte





*Mammillaria boolii* am Standort

*Mammillaria boolii* mit Samenkörnern in der vertieften Axille

ren. Einige Pflanzen in einer Schale zusammengesetzt, ergeben ein nettes Bild, besonders im Sommer wenn sie ihre Körper unter ihren großen, rosa Blüten verstecken. Auch wäre durch den Samengewinn der Fortbestand gesichert. In ihrer Heimat ist dies jedenfalls sehr fraglich. An dem mir bekannten Standort, konnte ich eine rege Bautätigkeit beobachten und es ist sicher nur eine Frage der Zeit, wann dieses Gebiet verbaut sein wird.

*M. boolii* bringt leicht Früchte und ihre Samen bereiten keine besonderen Probleme bei der Aussaat. Es müßte doch der Stolz eines jeden Kakteenliebhabers sein, Pflanzen aus eigener Anzucht zu besitzen. Schon zweijährige Sämlinge von *M. boolii* blühen bereits!



Richard Wolf  
Dornbach 62  
A-2392 Sulz/Wiener Wald

# *Astrophytum myriostigma* LEMAIRE *subspec. tulense* KAYSER

## Ein Versuch zur Klärung eines neuen Fundes

Peter Schätzle

Von Kennern der Gattung *Astrophytum* wird die Unterart *tulense* als die wohl älteste Myriostigmaform bezeichnet. Außer einer recht charakteristischen Wuchsform soll diese Pflanze die kleinste Blüte aller Arten der Gattung *Astrophytum* besitzen. Als Typstandort wird die Gegend von Tula in Tamaulipas, Mexiko, angegeben. Aus diesem Grunde haben wohl auch SADOVSKY und SCHÜTZ diese Form als eigene Art umkombiniert: *Astrophytum tulense* (Kayser) Sadovsky & Schuetz (1979). Da die Unterschiede zu *A. myriostigma* ebenso groß oder gering sind wie die bei anderen *Astrophyten*, die als eigene Arten beschrieben worden sind, könnte man dieser Umkombination durchaus zustimmen.

Vor einigen Jahren wurden nun in etwas weiterer Entfernung von Tula ähnliche Pflanzen gefunden. Sie wurden deshalb ebenfalls als *A. tulense* bezeich-

net und in einige wenige Sammlungen gegeben. Die Wuchsform der Pflanzen aus dieser Aufsammlung ist relativ säulig. Mit zunehmendem Alter schieben die Pflanzen immer mehr Rippen ein. Ab einer Höhe von etwa 30 cm, bei einem Körperdurchmesser von nur 8 - 10 cm, besitzen diese Pflanzen in der Regel 8 - 11 Rippen. Die Blüten dieses *Astrophytum tulense* sind wirklich die kleinsten aller *Astrophyten*. Selbst in gutem Kulturzustand erreichen sie gerade noch einen Durchmesser von etwa 1 cm. Die Frucht ist ebenfalls sehr klein. Bei einem Durchmesser von kaum 1 cm enthält sie nur etwa bis zu zehn Korn an kleinen Samen.

Mit Ausnahme der Vielrippigkeit haben die hier vorgestellten Pflanzen viel mehr Ähnlichkeit mit *Astrophytum columnare* als mit *A. tulense*. Auch der Fundort deutet eher auf einen Zusammenhang

mit *A. columnare* hin, und wer kann schon mit Sicherheit sagen, ob große, alte Pflanzen dieser Art nicht auch die Rippenzahl in dem Maße erhöhen, wie die Pflanzen der hier vorgestellten Form.

Das ursprüngliche *A. myriostigma* sp. *tulense* aus der Gegend um Tula ist in der Wuchsform wesentlich stumpfer und erinnert an gedrückte Tonnen. Die Rippenfurchen sind oft eingebuchtet. Mit zunehmendem Alter versuchen die Pflanzen, zusätzliche Rippen einzuschieben, was dann zu einer Art Nasen zwischen den Rippen führt. Sie haben auch den in der Literatur angegebenen Blütendurchmesser von 2,5 - 3 cm und bilden im Vergleich zu den von mir vorgestellten Pflanzen größere Früchte mit mehr Samen aus.

Eine Eigenschaft haben jedoch beide Formen gemeinsam. Sie bilden Jahr für Jahr bei jedem Blütenschub wesentlich mehr Knospen aus als hinterher wirklich voll zu Blüten entwickelt werden. Diese zusätzlichen Knospen werden aber erst nach dem Verwelken der erblühten Knospen abgestoßen.

Reist man vom Verbreitungsgebiet



Die Abbildung zeigt die hier vorgestellte Form, zu *Astrophytum tulense* oder *A. columnare* gehörend

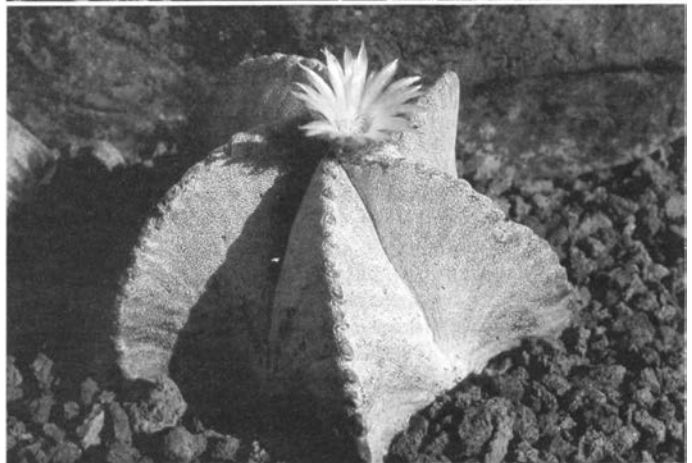




**Oben:** *Astrophytum myriostigma* aus der Nähe von Las Tablas

**Mitte:** Ein vierrippiges *Astrophytum* aus dem Gebiet zwischen Tula und Las Tablas

**Unten:** *Astrophytum tulense* (Tula)



des *Astrophytum myriostigma* ssp. *tulense* in Richtung Südosten weiter, so kommt man über Ciudad del Maiz, wo *Astrophytum myriostigma* wächst, nach Las Tablas in San Luis Potosi. Dort findet man nun aber ebenfalls Astrophyten, die sowohl in der Rippenbildung als auch im Blühverhalten genau der Subspecies *tulense* entsprechen. Sind möglicherweise die Pflanzen von Tula und Las Tablas doch nur Standortformen des *Astrophytum myriostigma*? Geographisch stand einer Ausbreitung von Ciudad del Maiz nach Norden und Süden nichts im Wege.

Der Standort der hier vorgestellten neuen Form ist jedoch durch einige Gebirgszüge von den o. a. Formen deutlich getrennt. Aus diesem Grunde glaube ich, daß sie eher zu *Astrophytum columnare* gehört, auch wenn der Habitus der Pflanzen nicht ganz genau zu der bekannten Beschreibung paßt.

# Forma oder Cultivar?

Wenn wir das Beispiel von Heft 5/87, Seite 123, in dem es um den Gebrauch der Rangstufe des Cultivars für Pflanzen aus natürlichen Populationen geht, noch einmal betrachten, so wäre es nach den bisherigen Ausführungen zulässig, die betreffende Pflanze für praktische Zwecke, entweder mit dem Namen "*Echinocereus triglochidiatus* f. *inermis*" (nach Artikel 24.1 ICBN) oder "*Echinocereus triglochidiatus* 'Inermis'" (nach d. ICNCP) zu bezeichnen. Wie man sehen kann, hat jeder Name gleich viel Schriftzeichen, ist also gleich mühsam auf ein Etikett zu schreiben. Für wissenschaftliche Zwecke wäre der ersten Namenskombination noch die Autorenbezeichnung anzufügen. Der zweiten Namenskombination sollte (sofern bekannt) der Name des Züchters in Klammern beigefügt werden. Da es bei Wildpflanzen keinen Züchter gibt, vereinfacht sich damit zwar die Nomenklatur, der Aussagewert der Namenskombination wird dafür aber geringer und irreführender. Diese zweite Lösung kann also nur Verwendung finden, wenn diese Population wissenschaftlich-botanisch nicht berücksichtigt wird.

Die erste Lösung würde jedem Botaniker, der nach Zweck und Genauigkeit seiner Arbeit das Taxon anerkennen möchte, freistellen, den Zusammenhang und Rang einer natürlichen Population innerhalb einer Art ohne viel Worte darzustellen. Er könnte also schreiben: "*Echinocereus triglochidiatus* var. *melanacanthus* subvar. *inermis*", oder "*Echinocereus triglochidiatus* var. *melanacanthus* f. *inermis*", fügt die Autorenbezeichnung hinzu und hat damit automatisch ausgedrückt, daß es sich um eine natürliche Population (Wildpflanze) handelt, die innerhalb einer Varietät ein eigenes Areal besiedelt, oder im zweiten Fall, innerhalb einer Varietät dort und da zerstreut, also ohne eigenes Areal, vorkommt.

Verwendet der Botaniker aber für Wildpflanzen Cul-

tivar-Namen, müßte er wohl zuerst mit vielen Worten erklären, warum er das tut, und er müßte wiederum viele Worte gebrauchen, wenn er den Zusammenhang und Rang innerhalb einer Art darstellen möchte. Gemessen am Informationswert und dem Verlust des Autorensitzes sehe ich bis jetzt weder für die Praxis noch für die Wissenschaft irgend einen Vorteil im Cultivar-Namen. Im Gegenteil, der Cultivar-Name sollte schon allein aus dem Grund die Verwirrung in der Nomenklatur so gering wie möglich halten, um ausschließlich für Züchtungen (Hybriden, Monstrositäten, unklare Zweifelsfälle etc. reserviert zu bleiben. Vermutlich war das auch die Vorstellung, zu der sich all die vielen Botaniker-Kongresse durchgerungen haben, wenn sie im ICBN eine so detaillierte Rangordnung innerhalb der Art einräumen und damit das Ausweichen auf den Code für Kulturpflanzen wirklich nicht notwendig machen.

## Literatur:

TAYLOR, N.P. (1985): The Genus *Echinocereus*, A Kew Magazine Monograph, Collingridge Books

TAYLOR, N.P. (1987): Zum Beitrag "The Genus *Echinocereus*" von G.Unger, Heft 9/1986, S.177, Kakt.and.Sukk. 38 (5) : 123

UNGER, G. (1986): The Genus *Echinocereus* (Buchbesprechung), Kakt.and.Sukk. 37 (9) : 177

Gottfried Unger, Dipl. Ing.  
Ludwig-Anzengruber-Str.32  
A-8430 Leibnitz

## Anmerkung der Redaktion

Der Autor will die hier verwendeten Namenskombinationen nur als Beispiel verstanden wissen. Es ist keineswegs beabsichtigt, damit irgendwelche neue Namenskombinationen zu publizieren.

---

## *Astrophytum myriostigma* subsp. *tulense*

Da man heute allgemein annimmt, daß *Astrophyten* mit kleinen Blüten und Früchten mit wenigen Samen entwicklungsgeschichtlich älter sind, so müßte wohl das *Astrophytum columnare*, vielleicht in der hier vorgestellten Aufsammlung, die älteste Form aus der Verwandtschaft des *Astrophytum myriostigma* sein und nicht, wie bisher angenommen, *A. myriostigma* ssp. *tulense*. Möglicherweise hat aber auch KAYSER diese Form bereits gekannt, als er von der kleinsten *Astrophytum*-Blüte sprach, und sie nur deshalb als Unterart eingestuft, weil kein größerer, bekannter Ort in der Nähe war. BORG, der KAYSERS Beschreibung später ergänzte, gab einen Blüten-

durchmesser von 2,5 - 3 cm an, wie sie die Formen direkt bei Tula besitzen.

Nachzuchten dieser schlanken Form werden sicher mithelfen, noch bestehende Fragen zu klären. Zu gegebener Zeit werde ich dann über die Ergebnisse berichten.

## Literatur:

SADOVSKY, O.; SCHÜTZ, B. (1979): Die Gattung *Astrophytum*, Flora Verlag Titisee-Neustadt

Peter Schätzle  
Eisenhofstraße 6  
D-4937 Lage



## Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Telefon 0 44 80 / 14 08

**1. Vorsitzender:** Siegfried Janssen  
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

**2. Vorsitzender:** Dr. med. Werner Röhre  
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

**Schriftführer:** Ursula Bergau  
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

**Schatzmeister:** Manfred Wald  
Ludwig-Jahn-Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 0 70 82 / 17 94

**1. Beisitzer:** Erich Haugg  
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

**2. Beisitzer:** Hans-Werner Lorenz  
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Bankkonto: Sparkasse Pforzheim (BLZ 666 500 85) Nr. 800 244  
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850 DKG  
Stiftungsfond der DKG  
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51 - 851  
Jahresbeitrag: 46.- DM, für Mitglieder mit Wohnsitz im Aus-  
land 50.- DM.  
Aufnahmegebühr: 10.- DM.

### EINRICHTUNGEN

**Geschäftsstelle:** Karl-Richard Jähne,  
Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

**Arbeitsgruppe Echinocereus:** Lothar Germer,  
Schützenhofstraße 58 a, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 139 89

**Arbeitsgruppe Gymnocalycium:** Martin Brockmann  
Hohenzollernstraße 26, 4830 Gütersloh, Tel. 0 52 41 / 2 77 52

**Arbeitsgruppe Literatur:** Hans-Werner Lorenz  
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

**Arbeitsgruppe Neue Technologie:**  
z. Zt. nicht besetzt  
Anfragen an den DKG-Vorstand.

**Arbeitsgruppe Philatelie:** Horst Berk,  
Mariantalstraße 70 / 72, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 2 84 80

**Bibliothek:** Bibliothek der DKG, Josef Merz,  
Goethestraße 3, 8702 Thüningersheim  
Postscheckkonto: Nr. 3093 50-601 PSA Frankfurt

**Diathek:** Erich Haugg  
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80  
Postscheckkonto: Nr. 155 51 - 851 PSA Nürnberg

**Landesredaktion:** Frau Ursula Bergau  
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

**Pflanzennachweis:** Otmar Reichert  
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

**Redaktion der Kakteenkartei:** Dr. med. Werner Röhre  
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

**Ringbriefgemeinschaften:** Hartmut Weise,  
Wiesenstraße 5, 3429 Obernfeld, Tel. 0 55 27 / 13 50

**Samenverteilung:** Gerhard Deibel  
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

**Zentrale Auskunftsstelle:** Horst Siegmund  
Markeweg 40, 2858 Schiffdorf, Tel. 04 71 / 8 37 01

**Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten**  
Heft 1/89 am 20. November 1988

### Frau Hilde Hilgert verstorben

Am 14. September 1988 verstarb die Frau unseres langjährigen Vorsitzenden. Wir alle kannten sie als regelmäßige Begleitung bei den Hauptversammlungen und sonstigen wichtigen Veranstaltungen der DKG. Sie hat durch ihr großes Verständnis für unser Hobby ihrem Gatten hilfreich zur Seite gestanden und ihm somit die Kraft für die vielen Jahre seines Schaffens für die DKG gegeben. Wir werden sie immer in unserer Erinnerung behalten.

Der Vorstand der DKG

### OG Ostwestfalen-Lippe - neuer Vorstand

Die Vorstandswahlen ergaben folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender Herbert Friedel, Kattenbrink 59,  
4902 Bad Salzuflen, Tel. 05222/22403
2. Vorsitzender Wolfgang Heyer, Niederfeldstr. 45,  
4980 Bünde, Tel. 05223/61418

Die Ortsgruppe bedankt sich bei Walter Anke für seinen intensiven Einsatz als Vorsitzender der OG Ostwestfalen-Lippe. 10 Jahre lang hat er die Ortsgruppe mit Engagement geleitet und sich für die Belange der Mitglieder eingesetzt. - Der neue Vorstand bedankt sich herzlich bei ihm und wünscht ihm für seine Interessenausgestaltung und seine Gesundheit alles Gute.

Der Vorstand der OG Ostwestfalen-Lippe

### Neuigkeiten aus dem Archiv der DKG

In den letzten Monaten ist das Archiv der DKG erneut umfangreicher geworden. Erfreulicherweise haben wieder einige Mitglieder aus dem In- und vor allem auch aus dem Ausland mit der Übersendung von alten Vereinsunterlagen Lücken in unserer Vereinsgeschichte geschlossen. Ihnen allen recht herzlichen Dank!

Wir suchen nach wie vor alles über die Geschichte der DKG, also auch alte Mitgliederlisten, Fotos, Festschriften, Veranstaltungsberichte in Zeitungen, Schriftverkehr und alles, was etwas über die Aktivitäten von Ortsgruppen oder der DKG aussagt. Ferner sammeln wir alles über die Geschichte der Erforschung der Kakteen und Sukkulenten, wichtige Bestandteile des Archivs sind die der DKG zur Verfügung gestellten Unterlagen von Herrn Jacobsen sowie Teile des Backeberg-Nachlasses. Auch hier bitten wir unsere Mitglieder, Unterlagen über frühere Sammelfahrten, Karten, Standortlisten, aber auch Aufzeichnungen, Fotos und sonstige Ergebnisse ihrer Beobachtungen an Pflanzen für das DKG-Archiv zur Verfügung zu stellen. Diese Unterlagen verschwinden nicht in den Schubladen des Archivs, sondern werden für zukünftige Behandlung in Zusammenarbeit mit einer Universität allen Mitgliedern auf indirekte Weise wieder zugänglich.

Für weitere Anfragen, aber auch für weitere Spenden steht Ihnen der Vorsitzende gerne zur Verfügung.

Der Vorstand der DKG



Auf der Osnabrücker Kakteenbörse konnte Herr Petersen nun endlich das Abschiedsgeschenk der DKG ausgehändigt werden. Nachdem die großen Verdienste für unser Hobby bereits auf der JHV durch unseren Geschäftsbericht gewürdigt wurden, konnte seinerzeit nicht das Bild von Spitzweg, das einen Pensionär beim liebevollen Betrachten seiner Kakteen zeigt, an Kurt Petersen gegeben werden. Dieses wurde jetzt im Beisein vieler OG-Vorsitzenden nachgeholt.

Wir wünschen Herrn Petersen bei seinem weiteren Ruhestands-dasein vor allem Gesundheit und viel Erfolg im Umgang mit seinen Lieblingen, den Epiphyllen.

Der Vorstand der DKG

## 22. ELK-Jahrestagung in Hengelhof/Belgien

Der Bann scheint gebrochen! - oder auch: Steter Tropfen höhlt den Stein... des Anstoßes. Nehmen wir das leibliche Wohl der Besucher vorweg, dieses Mal stimmte das Essen und jeder Besucher wurde satt und befriedigt. (Wenngleich ein hoher Prozentsatz der belgischen Hähnchenproduktion an diesen beiden Tagen verbraten wurde!)

Das war wichtig, denn auch die Hobbyliebe geht zu einem unübersehbaren Anteil durch den Magen.

Analysieren wir die Besucherzahl und Zusammensetzung: Tendenz sinkend, sehr schade drum (ist es ein Wunder bei der ständig steigenden Anzahl lokaler Veranstaltungen?); mehr Franzosen und Belgier als Holländer und Deutsche. Dennoch eine erfreuliche Mischung. Eindeutig wachsende Zahl fachlich informierter und interessierter Besucher. Das bemerkt man am Besuch der Vorträge, doch dazu später. Geht man spät abends, nach dem offiziellen Teil der Tagung, durch das Feriendorf, so brennt in vielen Appartements noch Licht. Die Fröhlichkeit der Gäste überträgt sich anscheinend prima bei mitgebrachtem Wein und Getränken verschiedenster europäischer Provenienz bei unüberhörbarem babylonischem Sprachengemisch. Der von der Organisation beabsichtigte grenzüberschreitende Konsens beginnt sich zu realisieren!

Zur Tausch- und Verkaufsbörse: Wo wurde getauscht? Es sei denn, der eigene Verkaufserlös wurde in Neuerwerbungen verwandelt. Das Angebot war erstaunlich speziell auf ernsthafte Sammler getrimmt, das soll heißen, es gab sowohl für Sukkulente-freunde wie Kakteenliebhaber viele, viele Leckerbissen. Fachgärtnereien und Hobbyisten boten wohl ausgewogene und teilweise recht selten zu erwerbende Stücke dar, wobei der Trend zeitgemäß klar auf Inlandszuchtungen hinauslief. Die Preise gestalteten sich vor allem für deutsche Besucher erfreulich günstig!

Das Wichtigste am Schluß, die Vorträge: Hier zeigte die perfektionierte Technik sowohl ihre Vorteile, wie aber leider auch gewisse Nachteile. Inhaltlich gab es keinen Grund zu kritischen Anmerkungen.

Zu Beginn Herr Gruwez, Belgien: Vollautomatisierte Dia-Überblendschau mit synchron laufendem Tonband (welches leicht "übersteuert" aufgenommen, die Sprache etwas schwer verständlich machte!). Dias wie Gemälde, viele Tips für den Sammler und Züchter, verständlich und klar aufgebaut.

Dr. Chalet/Schweiz: Eine geistreich und klar herüberkommende informative Mammillarienreise durch Mexiko. Gut fotografiert.

Dann abends ein Tonfilm. Hier vorweg gesagt ein Film, der für alle Teilnehmer, egal welcher Sprache, eindeutig und klar zu verstehen war. Mitgebracht hatten ihn der Ehrengast der Tagung, Herr Siegfried Janssen, Vorsitzender der DKG und sein Vorstandsmitglied Erich Haugg. Man merkte, daß die Art und Weise der Darstellung dieses Films - ein Werk eines Kakteenliebhabers aus dem Ruhrgebiet - für die meisten Zuschauer völlig neu und damit ein einmaliges Erlebnis war. Diese wunderschönen Zeitrafferbilder erblühender Kakteen diverser Gattungen waren frappant, da man in der eigenen Sammlung so etwas ja selber gar nicht sieht.

Am Sonntag dann der Vortrag von Herrn van Donkelaar, und zwar dem Vertreter der dritten Generation dieser Gärtnerfamilie, über Hoyas und Dischidias. Einwandfrei gestaltet, allgemein verständlich und sehr schöne Bilder.

Es folgte W. Möller-Villar, ebenso die dritte Generation recht bekannter Mexikaner und Liebhaber aus dem Heimatland vieler unserer Lieblinge. Obwohl es der zweite Vortrag über Mexiko und seine Kakteen war, empfand man das nicht als zuviel. Großartige Bilder des Landschafts- und Pflanzenkenners mit eingeflochtenen Darstellungen des oft ärmlichen und schwierigen Lebens seiner Einwohner.

Fazit: Alle Vorträge hatten ein beachtliches Niveau und überzeugten gleichzeitig durch eine Jedermann gute Verständlichkeit, abgesehen vielleicht von der fremdsprachlich bedingten Übersetzungsschwierigkeit.

Kritisch anzumerken bleibt ein technisches Problem, über welches die Veranstalter sicher nachdenken sollten. Vor allem der Film, aber auch viele Dias, erfuhren durch die weite Entfernung von Projektionslampe zur Leinwand und vor allem wahrscheinlich durch den dadurch entstehenden Lichtstärkeverlust eine empfindlich gestörte Brillanz. Auch schadete es dann doppelt, wenn immer wieder Besucher durch Seitentüren entweder den Saal verlassen wollten oder neu hinzukamen. Der gestalt wurde der Gewöhnungspotenz unserer Augen etwas zuviel abverlangt. Ein Trost: Dieser Fehler ist sicher ausschaltbar!

Das war's, d.h. es war wohl eine der schönsten Tagungen der ELK bisher. Das läßt für das kommende Jahr Hoffnung aufkommen.

cactophilos kritikos

## Diathek

Es freut mich, wieder eine neue Serie anbieten zu können:

### Nr. 31 – Die Gattung *Sulcorebutia*

Für die Dias herzlichen Dank an die Spender, die Herren Aigner, Fritz und Oeser.

Haben Sie dieses Jahr schöne Dias gemacht? Es würde mich freuen, wenn Sie damit der DKG - Diathek helfen würden. Interessenten erhalten gern das neue Serien - Verzeichnis zugeschickt.

Erich Haugg, Leiter der DKG - Diathek



## Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil · Tel. 0 61 / 73 55 26

---

### Ortsgruppen-Vorstände und Programme

---

#### AARAU

**Präsident:** Otto Frey, Vorzielstr. 550, 5015 Niedererlinsbach, Tel. 0 64 / 34 27 12

Freitag, 18. Nov., 20.00 Uhr, Gasthof zum Schützen, Aarau. „Wasseraufbereitung“, Vortrag von Herrn Alfred Götz.

#### BADEN

**Präsident:** Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54

Donnerstag, 17. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Eintracht, Baden. Erstellen des Jahresprogramms 1989.

#### BASEL

**Präsident:** Fritz Häring, Fabrikstr./Schweizerhalle, 4133 Pratteln, Tel. P. 0 61 / 81 07 66, G. 0 61 / 81 50 55

Montag, 5. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, Münchenstein. Klausabend/„Amerika, wie es einmal war“, Herr Dr. Kretz.

#### BERN

**Präsident:** Marc Bigler, Greyerzstr. 36, 3013 Bern, Tel. 0 31 / 42 55 85

Montag, 7. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Innere Enge, Bern. „Plauderei über Gymnocalycien“, mit Herrn Roger Schmid. Samstag, 10. Dez., 18.30 Uhr, Jahreshauptversammlung mit anschließendem Nachtessen.

#### BIEL-SEELAND

**Präsident:** Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben, Tel. 0 32 / 84 85 27

Dienstag, 8. Nov., 20.15 Uhr, Hotel Krone, Aarberg. „Kakteenvegetation in Puebla“, Dia-Vortrag von Herrn Anton Hofer und „Winterpflege“, Vortrag von Herrn Alfred Liechti.

#### CHUR

**Präsident:** Gertrud Senti, Rheinstr. 160, 7000 Chur, Tel. 0 81 / 24 61 37

Donnerstag, 10. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Kasernenhof, Chur. Literaturabend.

#### FREIAMT

**Präsident:** Friedrich E. Kuhnt, Weierstr. 382, 5242 Lupfig, Tel. 0 56 / 94 86 21

Dienstag, 8. Nov., 20.15 Uhr, Hotel Freiämterhof, Wohlen. Wir besprechen das Jahresprogramm 1989. Dia-Ernte, bitte Dias mitbringen.

#### GENÈVE

**Präsident:** Pierre-Alain Hari, 28 rue de Bossons, 1213 Onex, Tel. 0 22 / 92 88 77

Lundi, 28. novembre, à 20.15 heures, Club des Aînés, Genève. Reunion Mensuelle.

#### GONZEN

**Präsident:** Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

Donnerstag, 17. Nov., 20.00 Uhr, Parkhotel Wangs. Besprechung des Jahresprogramms 1989. Herr Marco Borio zeigt uns Aufnahmen seiner Blumenreisen in der Schweiz.

#### LUZERN

**Präsident:** Rita Elsener, Dorfplatz 8, 6362 Stansstad, Tel. 0 41 / 61 16 63

Freitag, 18. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Tribschen, Luzern. „Frostharte Kakteen“, Dia-Vortrag von Herrn A. Fröhlich.

#### OBERTHURGAU

**Präsident:** Hans Felder, Obidörfli, 14, 9220 Bischofszell, Tel. 0 71 / 81 15 58

Mittwoch, 16. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Freihof, Sulgen. Erstellen des Jahresprogramms 1989, anschließend sehen wir uns die Dias und Fotos vom April an.

#### OLTEN

**Präsident:** Werner Troller, Klarastr. 31, 4600 Olten, Tel. 0 62 / 26 54 44

Dienstag, 15. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Coq d'Or, Olten. Diskussionsabend über das „Einwintern“, Mitglieder erklären ihre Praktiken.

#### SCHAFFHAUSEN

**Präsident:** Werner Hungerbühler, Hintergasse 6, 8213 Neunkirch, Tel. 0 53 / 6 13 08

Dienstag, 8. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Engehof, Beringen. Generalversammlung 1988.

#### SOLOTHURN

**Präsident:** Fritz Rölli, Stöcklimattstr. 271, 4707 Deitingen, Tel. 0 65 / 44 29 69

Freitag, 4. Nov., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Solothurn. „Echinocereen“, Dia-Vortrag von Herrn Alfred Fröhlich. Samstag, 3. Dez., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Solothurn. Samichlausfeier.

#### ST. GALLEN

**Präsident:** Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 30

Freitag, 11. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Stephanshorn, St. Gallen. Dia-Abend.

#### THUN

**Präsident:** Jakob Habegger, Grünauweg 8, 3600 Thun, Tel. 0 33 / 22 73 76

Samstag, 26. Nov., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Thun. „Kakteen von A - . . . . .“, von Herrn Habegger.

#### WINTERTHUR

**Präsident:** Kurt Gabriel, Im Glaser 1, 8352 Rümikon, Tel. 0 52 / 36 14 00

Donnerstag, 10. Nov., 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur. Gastreferent.

#### ZÜRICH

**Präsident:** Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorfer Str. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

Donnerstag, 3. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgütli, Zürich (1 Woche vorverschoben!).

„Kakteenland Venezuela“, Dia-Vortrag von Herrn D. Supthut. Donnerstag, 1. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Albisgütli, Zürich (1 Woche vorverschoben!).  
Chlaushock gemäß separater Einladung.

**Hock Utikon:** Am ersten Freitag im Monat, Rest. Freischütz, Utikon, 20.00 Uhr.

#### ZÜRCHER UNTERLAND

**Präsident:** Johann Oswald, Hohrainlistr. 3, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 13 15 39

Freitag, 25. Nov., 20.00 Uhr, Hotel Frohsinn, Opfikon. Kegelabend.

#### ZURZACH

**Präsident:** Ernst Dätwiler, Tüftelstr. 230, 5322 Koblenz, Tel. 0 56 / 46 15 86

Mittwoch, 9. Nov., – Kegeln. –

## Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle, vor allem OG-Vorstandsmitglieder und die Einzelmitglieder.

### Präsident:

Rudolf Grüninger, Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil, Tel. 0 61 / 73 55 26

### Vice-Präsident:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

### Sekretariat:

Agnes Conzett, Mülhuserstr. 40, 4056 Basel, Tel. 0 61 / 43 07 24

### Kassier:

Werner Minder, Ringstr. 68, 9543 St. Margarethen, Tel. 0 73 / 26 33 16

### Werbechef:

Marc Bigler, Greyzerstr. 36, 3013 Bern, Tel. 0 31 / 42 55 85

### Diathekar:

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden, Tel. 0 56 / 22 71 09

### Bibliotheekar:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern, Tel. 0 41 / 41 95 21

### Landesredaktion:

Hans Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 14 28 48

Darf ich alle Mitglieder daran erinnern, daß ich mich bereit erklärt habe, die Redaktion und Betreuung des Sammelsuriums zu übernehmen. Leider ist das Echo bisher nicht sehr groß gewesen. Der Sinn und Zweck des Sammelsuriums ist ja, möglichst viele Informationen, die zur Leitung der OG und unseres Vereins im allgemeinen dienen, zur Verfügung zu stellen. Nebst den Informationen aus dem HV, waren bis jetzt noch folgende Unterlagen im Sammelsurium:

#### Referenten aus den Mitgliederkreisen;

Aufstellung von Sammlungen, die besucht werden können und von Sammlern, die Pflanzen verkaufen;

Aufstellung von Kakteengärtnereien und Firmen, die Materialien verkaufen, die in unserem Hobby benötigt werden.

Bis jetzt waren diese Angaben ziemlich strikt auf die SKG beschränkt. Es gibt aber sicher auch Referenten und Sammlungen aus dem näheren und fernerem Ausland, die von Interesse sind. Vielleicht hat der eine oder andere auch noch Ideen, was noch in dieses Sammelsurium gehört und wie man diese Angaben im Verein bekannt geben könnte. Ich bitte alle OG-Verantwortlichen und die HV-Mitglieder, die alten Angaben im Sammelsurium zu überprüfen, und evtl. Änderungen und Angaben, die nicht mehr stimmen, zu melden. Bitte überprüfen Sie auch alle anderen Angaben, und falls Sie etwas entdecken, das einer Änderung bedürfte, teilen Sie mir dies ebenfalls mit. Ich könnte mir sogar vorstellen, daß einige interessante Angaben von Einzelmitgliedern dabei sein könnten.

Ich möchte alle OG, die ihr Jahresprogramm nur bis Ende des Jahres bekanntgegeben haben, bitten, mir rechtzeitig das Programm für Januar 1989 bekanntzugeben – Sie wissen ja, bis zum 25. Nov. muß ich die Hefredaktion informieren, damit es reicht. Vielen Dank.

### Protokollführer:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

### Pflanzenkommission:

Fritz Häring, Fabrikstr., Schweizerhalle, 4133 Pratteln, Tel. 0 61 / 81 07 66

### Bericht über die 30. Internationale Bodenseetagung vom 25./26. September 1988.

Die Tagung wurde diesmal durch unseren neuen Vicepräsidenten Marco Borio organisiert. Eine technische Panne an der Lautsprecheranlage verzögerte die offizielle Eröffnung ein wenig. Dies gab den schon lange Anwesenden, am Schluß waren es über 200 Besucher, weiterhin Gelegenheit, das umfangreiche Pflanzenangebot der Kakteengärtnerei Gautschi und der zahlreichen Liebhaber, welche Pflanzen verkauften, noch genauer unter die Lupe zu nehmen. Auch der wie immer reich ausgestattete Bücherstand von Frau Steinhart war sehr umschwärmt.

Dann aber ging es los mit dem überaus gut dokumentierten Vortrag von Werner Hurni über die Gattung Uebelmannia. Er verstand es ausgezeichnet, das Umfeld dieser schwierig zu pflegenden Gattung aufzuzeigen. Ganz bestimmt wird er manchem Liebhaber geholfen haben, diese Pflanzen besser zu verstehen und die Pflege zu erleichtern.

Der Abendvortrag von Marc Bigler, unserem Werbechef, war nach der Behebung einiger Projektorprobleme, ebenfalls ein großer Erfolg, der Applaus des Publikums jedenfalls bestätigte dies. Er zeigte Mexiko mit seinen Schönheiten aus seiner ganz persönlichen Sicht. Nebst den Pflanzen und Landschaften wurde auch das geschichtliche und soziale Umfeld auf seine ganz spezielle Art dargestellt.

Der Dia-Vortrag von Werner Reppenhagen über Mammillarien am Sonntagmorgen war sicher ein Höhepunkt der Veranstaltung. Wie kaum jemand anderer versteht er es, die Vielfalt und Schönheit dieser sicher am weitesten verbreiteten Kakteen-gattung zu zeigen. Seine Aufnahmen, fast ausschließlich von den Standorten, zeigten ausgezeichnet die Anpassungsfähigkeit dieser Pflanzen an die sehr unterschiedlichen Wachstums-voraussetzungen in denen sie überleben müssen. Seine unglaublich perfekte und einfühlsame Fotografiertechnik war für jeden Kakteenfotografen ein Lehrstück und ein Erlebnis von besonderer Art.

Auch diese Bodenseetagung wird sicher als Erfolg in die schon recht lange Tradition dieser Veranstaltung eingehen und wir freuen uns bereits, die vielen Gäste auch an der nächsten Tagung wieder begrüßen zu dürfen.

## SOUTHWEST SEEDS

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulen-ten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu. Lieferung per internationaler Flugpost.

**Doug & Vivi Rowland**, 200 Spring Road, KEMPSTON, BEDFORD, England. MK 42 - 8 ND.

### Kakteen - Sukkulen - Caudiciform - Exotica Samen

Frisches Saatgut! USA - Mexico - Sorten auch mit Feldnummern / Sammelgebiet - Angaben. Lieferung schnell, zuverlässig, problemlos – wir sprechen deutsch. Preisquotierung günstig in Dollar! Bitte Liste '88 / 89 mit Ergänzungsliste anfordern (DM 3,- in BRD Briefmarken oder 4 int. Antwortcoupons). – Vorjahreskunden erhalten die Ergänzungsliste automatisch. – CHRISTA's CACTUS 529 W. Pima, Coolidge, Arizona 85228 USA.

### British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)  
Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u. populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe) u. Mitgliedschaft kosten £ 6.-. Ausk. geg. Rückporto. Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6



## Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz  
A-9300 Sankt Veit / Glan, Gerichtsstraße 3  
Telefon 0 42 12 / 3 92 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif  
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81  
Telefon 0 26 22 / 2 34 70

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Elfriede Raz  
A-2000 Stockerau, Heidstraße 35  
Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Kassier: Elfriede Körber  
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25  
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Günter Raz  
A-2103 Langenzersdorf, Paul-Gusel-Straße 19  
Telefon 0 22 44 / 27 43

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:  
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28 / 3  
Telefon: 04 63 / 3 70 52

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Dolezal  
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14  
Telefon 0 22 / 43 48 945

Die Bücherei ist an den Klubabenden der LG Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Mag. Wolfgang Ebner  
A-9500 Villach, Millesistraße 52  
Telefon 0 42 42 / 21 69 65

### Landes- und Ortsgruppen

**LG Wien:** Gesellschaftsabend, mit Ausnahme Juli und August, am zweiten Donnerstag monatlich um 18.30 Uhr; Interessenabend in den Monaten Februar, April, Juni, Oktober und Dezember am dritten Donnerstag um 19.00 Uhr im Restaurant „Grüß di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Kakteenrunde Wien-West mit Ausnahme Juli und August, am vierten Donnerstag monatlich im Gasthaus Prilisauer, Wien 14, Linzer Straße 423. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Gerhard Schödl, A-1220 Wien, Aribogasse 28 / 15 / 6, Telefon 22 47 403; Schriftführer: Ing. Robert Dolezal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 43 48 945.

**LG Niederösterreich / Burgenland:** Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf, Hauptplatz 3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4; Kassier: Franz Zwirger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jäggergasse Nr. 2.

**OG Niederösterreich-West:** Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Wolfgang Spanner, 3100 St. Pölten, Steinfeldstraße 39 / 19; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

**LG Oberösterreich:** Vereinsabend jeden 2. Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid Steinackerweg 8, Juli, August, Sommerpause. Vorsitzender: Helmut Nagl, A-4801 Traunkirchen, Mitterndorf 58; Kassier: Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf/Krems, Weinzirl 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Dr. Karl Hatak, A-4020 Linz, Hofgasse 7, Telefon 07 32 / 27 62 34. Sommerpause: August

**LG Salzburg:** Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführerin: Frau Mag. Vesna Hohla, A-5411 Oberalm, Parksloß 31.

**LG Tirol:** Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthof Dollinger, A-6020 Innsbruck, Hallerstraße 7 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiastraße 41; Kassier: Michael Seeböck, A-6020 Innsbruck, Schützenstraße 46 / 6 / 88; Schriftführer: Alfred Waldner, A-6065 Thaur, Adolf-Pichler-Weg 6.

**OG Tiroler Unterland:** Gesellschaftsabend jeden ersten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, A-6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 0 53 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat). Kassier: Johann Neiss, A-6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32. Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, A-6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3.

**LG Vorarlberg:** Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus Habsburg, A-6845 Hohenems, Graf-Maximilian-Straße 19. (Programm und eventuelle Änderungen im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße 18). Vorsitzender: Joe Köhler, A-6912 Hörbranz, Lindauer Straße 94 f; Kassier: Hanni Kinzel, A-6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, A-6922 Wolfurt, St.-Antonius-Weg 32.

**LG Steiermark:** Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat in der Schloßtaverne Röck, A-8020 Graz, Eggenberger Allee 19 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Peter Trummer, A-8047 Kainbach 192, Tel. 03 16 / 30 11 31; Kassier: Bruno Hirzing, A-8051 Graz, Josef-Pock-Straße 19; Schriftführer: Manfred Wieser, A-8054 Graz, Straßgängerstraße 398, Tel. 03 16 / 28 26 96.

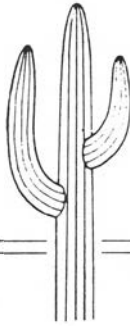
**LG Kärnten:** Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelbergerstraße 26 / 3, Telefon 04 63 / 37 052. Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 0 42 22 / 22 302. Schriftführer: Mag. Wolfgang Ebner, A-9500 Villach, Millesistraße 52.

**OG Oberkärnten:** Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spittal / Drau. Vorsitzender: Johann Jauernig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06. Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starfach; Schriftführer: Helmut Stessel, A-9601 Arnoldstein, Gailitz 164 / 1.

**Kakteengarten  
Lüneburger Heide**

Kakteen – Euphorbien –  
Tillandsien

**Klaus Hirdina**  
D-2127 Rullstorf  
Telefon: 0 41 36 / 5 73



Für Liebhaber geöffnet:  
Samstag 15.00 bis 18.00 Uhr.  
Besucher bitte telef. anmelden!

**Kakteen für den Liebhaber**

in München am Viktualienmarkt, Stand  
6 + 7, direkt am „Ida-Schumacher-  
Brunnen“ und in unserer Gärtnerei in  
Wasserburg am Inn, Äußere Lohe 2.

**ROTTENWALTER & SOHN**

Tel. 0 80 71 / 86 34

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !



**DIETER ANDREAE** Kakteenkulturen

Samen- und Pflanzenliste 88/89 erschienen

Bitte, anfordern. Rückporto beilegen (Inland DM –,60  
Briefmarken – Ausland 1 intern. Antwortschein).

Listen sind auch bei den Ortsgruppen erhältlich.

Versand von Pflanzen und Samen. Auch ein Besuch lohnt sich.

Reichhaltiges Angebot von Kakteen, Tillandsien und Sukkulenten.

Postfach 3 · Heringer Weg · D 6111 Otzberg-Lengfeld · Telefon (0 61 62) 717 97

**DER KAKTEENLADEN**

**VERSANDGESCHÄFT**

**bedarfsmaterialien · fachliteratur**

ZUBEHÖR	ZUBEHÖR	ZUBEHÖR	ZUBEHÖR	ZUBEHÖR	ZUBEHÖR	ZUBEHÖR
<b>Bodenheizkabel</b> doppelt isoliert, schutzgeerdet, mit Schukostecker	2 m / 15 Watt	<b>DM 54,-</b>		12 m / 150 Watt		<b>DM 116,-</b>
	2 m / 30 Watt	<b>DM 54,-</b>		24 m / 300 Watt		<b>DM 149,-</b>
	6 m / 75 Watt	<b>DM 74,-</b>				
<b>Thermolux-Heizplatten</b> schutzgeerdet, wasserdicht, VDE / SEV-geprüft						
Platte	25 x 35 cm / 15 Watt	<b>DM 54,-</b>		45 x 65 cm / 40 Watt		<b>DM 104,-</b>
	30 x 50 cm / 30 Watt	<b>DM 69,-</b>		30 x 70 cm / 35 Watt		<b>DM 82,-</b>
	12 x 55 cm / 10 Watt	<b>DM 48,-</b>		75 x 100 cm / 75 Watt		<b>DM 212,-</b>

**Stabtemperaturregler** 15 - 30 ° C, 300 W. mit Kupplung + Stecker **DM 53,-**

Viele weitere Angebote in unserem kostenlosen Sonderblatt **Heizen - Isolieren - Beleuchten 88 / 89**, das wir gegen DM –,80 Rückporto gerne zusenden.

**LITERATUR**

**BUCHAUSWAHL FÜR DEN GABENTISCH**

**LITERATUR**

**Backeberg / Die Cactaceae**, Bd. 1 - 6 DM 1400,- (Einzelbände auf Anfrage) ; **Backeberg / Stachelige Wildnis** DM 68,- ; **Berger / Agaven** (Reprint) DM 98,- ; **Britton & Rose / The Cactaceae** 1 - 4 DM 168,- ; **Carter / New Succulent Spiny Euphorbias from East Africa** DM 26,- ; **Cole / Flowering Stones** DM 165,- ; **Earle / Cacti of the Southwest** DM 33,- ; **Haage / Kakteen von A - Z** DM 89,- ; **Herre / The Genera of the Mesembryanthemaceae** DM 225,- ; **Jacobsen / Das Sukkulentenlexikon** DM 79,- ; **Jacobsen / Handbook of Succulent Plants** Vol. 1 - 3 DM 280,- ; **Rauh / Die großartige Welt der Sukkulenten** DM 118,- ; **Rauh / Kakteen an ihren Standorten** DM 118,- ; **Rausch / Lobivia 85** DM 89,- ; **Ritter / Kakteen in Südamerika I** DM 45,- , **II** DM 55,- , **III** DM 47,- , **IV** DM 51,- ; **Rowley / Caudiciform & Pachycaul Succulents** DM 155,- ; **Scott / The Genus Haworthia** DM 115,- ; **Weniger / Cacti of Texas and Neighbouring States** DM 52,- ; **Weskamp / Die Gattung Parodia** DM 98,- ; **Korsch / Kakteenkalender 1989** DM 23,90 ; Neue Preise : **Euphorbia Journal** 1 DM 108,- , Vol. 2 - 5 je DM 98,- .

Weiter aktuell : **HOBBYBIBLIOTHEK KAKTEEN – SUKKULENTEN – BROMELIEN 88** mit **NACHTRAG KARTEN** und **ANTIQUARISCHE KAKTEEN - UND SUKKULENTENLITERATUR** Lagerliste 13 (DM 1,20 Rückporto oder 1 Internat. Antwortschein) .

**JÖRG KÖPPER**

**LOCKFINKE 7**

**D - 5600 WUPPERTAL 1**

**TELEFON ( 02 02 ) 70 31 55**

Nur Versand, kein Ladengeschäft !

Lieferung nur zu unseren Versandbedingungen !



Der große  
**ERFOLG!**

**Wilhelm Terlinden**

Spezialist für Gewächshäuser

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage. Großes Ausstattungsprogramm.

HOBBY-Prospekt anfordern!

Wilhelm Terlinden · Abt. 01 4232 Xanten 1 · Tel. (0 28 01) 40 41

## VOSS-GARTENGEBÄUDE



GANZJÄHRIGE GROSS - AUSSTELLUNG  
... DIREKT AN DER BAB 63 - ABFAHRT

- GEWÄCHSHÄUSER
- WINTERGÄRTEN
- ÜBERDACHUNGEN



- FREI HAUS
- HERSTELLER-PREISE
- SONDERANFERTIGUNGEN



VERKAUF MON. - SAMTAGS; ☎ 061 36/50 71  
AUSSTELLUNG SONN-FEIERTAGS GEÖFFNET

**VOSS** 6501 NIEDER-OLM/MAINZ  
REICHELSEIMER STRASSE

NEU ... NEU ... NEU ... NEU ...

## Kakteen - Kalender '89

Er bietet bei unverändertem Format :

- 13 brillante Farbfotos mit Standortaufnahmen
- attraktives Kalendarium
- interessante Textinformation zu jedem Bild

... und das alles zu einem sehr günstigen Preis von **DM 10,30** + Versandkosten (ab 10 Stück Mengenrabatt !)

PS : Übrigens, **Sie können selbst mitbestimmen**, wie der Kakteen - Kalender künftig aussieht. Jedem Kakteen - Kalender '89 liegt ein Ideen - u. Vorschlagsblatt bei. Als kleines Dankeschön werden unter den Einsendern einige Sachpreise verlost (Rechtsweg ausgeschlossen).

Ihre **Druckerei Steinhart GmbH**

Postf. 1105 - D - 7820 Titisee-Neustadt  
Tel. 0 76 51 - 50 10 - Fax 0 76 51 - 30 18

Ganz einfach : Bestellkarte in KuaS 9 / 88 ausfüllen und ab die Post !

## Der Büchermarkt

### Blumenwiese oder Rasen? Anlage und Pflege.



Eckhard Jedicke, 1986, 80 Seiten, 25 Farbfotos und 36 Schwarzweißzeichnungen im Text, kartoniert, DM 17,80. Best-Nr.: ISBN 3-440-05609-0. Reihe: Kosmos-Florarium in Farbe. Franckh/Kosmos Verlagsgruppe, Stuttgart.

Anschaulich und praxisbezogen wird hier gezeigt, wie man Blumenwiesen und Rasenflächen anlegt. Man erfährt, wie die grundlegenden Arbeiten

durchzuführen sind, welche Geräte und Hilfsmittel sich dazu eignen, wie man für jeden Zweck die richtige Samenmischung zusammenstellt und beim Wiesenmähen mit der Sense umgeht. Hinzu kommen Pflegehinweise und Empfehlungen, die helfen, Probleme und Krankheiten zu vermeiden oder zu beheben.

Unvoreingenommen werden Vor- und Nachteile von Rasen- und Wiesenflächen einander gegenübergestellt. Verschiedene Vorschläge zeigen, wie ein Rasen zur Blumenwiese werden kann und umgekehrt. Darüber hinaus gibt das Buch Anregungen für mehr Grünflächen in der Stadt. Übersichtliche Tabellen, anschauliche Zeichnungen und zahlreiche Farbfotos vermitteln zusätzlich Information.

### Was blüht denn da?

Wildwachsende Blütenpflanzen Mitteleuropas



Dr. Dietmar Aichele, Marianne Golte-Bechtle, 48., neu bearbeitete und verbesserte Auflage, 1986, 432 Seiten, 1200 farbige Pflanzendarstellungen sowie 80 Farbzeichnungen und 96 Schwarzweißzeichnungen, kartoniert in Klarsicht-Plastikhülle, DM 23,-. Best.-Nr.: ISBN 3-440-05615-5. Reihe: Kosmos-Naturführer. Franckh/Kosmos Verlagsgruppe, Stuttgart.

„Was blüht denn da?“ ist ein Buch für den fachlich nicht vorgebildeten Pflanzenfreund. Mit ihm kann er die häufigeren Pflanzen auf die einfachste Weise sicher kennenlernen. „Was blüht denn da?“ ist nach Blütenfarben eingeteilt, denn die Farben fallen an einer blühenden Pflanze als erstes auf. Weitere Bestimmungsmerkmale sind Blütenform, Standort, Blütezeit und Größe der gefundenen Pflanze. Diese Merkmale führen in wenigen Minuten mit Hilfe von 1200 farbigen Abbildungen zum gesuchten Pflanzennamen. Abweichende Blütenfarben oder verschiedene Standorte sind kein Problem: In diesen Fällen sind die Pflanzen mehrfach abgebildet.

Dieser Natur-Klassiker mit den wunderschönen, naturgetreuen Pflanzenzeichnungen von Marianne Golte-Bechtle ist in seinem neuen, handlichen Format ein „Buch zum Einstecken“ geworden, das in jede Jackentasche paßt und das man leicht auf Wanderungen mitnehmen kann. Ein Buch, das man dabei haben muß, wenn man Natur erleben will!

**VOLLNÄHRSAZ** nach Prof. Dr. Franz **BUXBAUM** für Kakteen und andere Sukkulenten. Alleinhersteller: Chem. techn. Labor E. HORNING Schulbergstr. 65, D-8390 Passau, Tel.: 08 51 / 4 46 96

**Kakteen f. verwöhnte Sammler**, Pflanzenliste US \$ 2.00 (m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by Dodie**, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

### ANZEIGENSCHLUSS

Für KuaS - Heft 1 / 89 spätestens am 30. November hier eingehend.

### Kosmos Baum - Kalender 1989

13 farbige Bildblätter, Format 31 x 34 cm, DM 16,80, ISBN 3-440-05881-6

Bäume im Nebel, malerisch auf einer Wiese oder in Blütenpracht. Dieser Kalender ist jeden Monat eine Freude für jeden Pflanzenfreund.

### ● Alles aus einer Hand ●

- Kakteen
- Tillandsien
- Orchideen
- Töpfe / Schalen
- Etiketten
- Thermometer
- Preisliste 89 / 90 mit erweitertem Sortiment, gegen DM —,80 in Briefmarken (Unsere Kunden von 1988 erhalten die Liste zugesandt).
- **NEU** : Zu beziehen sind meine Artikel auch bei :  
Herrn Alois Messmer, Kohlplatte 4, D-7953 Bad Schussenried, Tel. 0 75 83 / 18 97
- Dünger / Pflegemittel
- Heizkabel / Thermostate
- BIMS / LAVA
- Quarz / Granit
- Ziegelsplitt

- Blähton /
- Blähschiefer
- Perlite / Vermiculit
- Kiefern /
- Pinien-Rinde
- **REGAMIN**-Kakteen-erde rein mineralisch

- **REGAMIN - H** - Kakteen-erde mit 20 % Humus
- **REGAMIN - E** - spezielle Substratmischung für alle epiphytischen Kakteen, Orchideen, Bromelien
- und vieles mehr.



**ROLAND RENK** · Buz 11 · D-7234 Aichhalden bei Schramberg  
Telefon (0 74 22) 539 94 oder 531 73

## Zur Aussaat von *Adenium obesum* (FORSSKAL) ROEMER & SCHULTES

Vor einigen Jahren habe ich über meine Pfropfmethode für *Adenium obesum* berichtet (STRIGL 1981) und so möchte ich heute über meine Erfahrung mit der Aussaat dieser so beliebten Pflanzen berichten. Bei der Kultur dieser Pflanzen werden immer noch gravierende Fehler gemacht.

Vor etwas mehr als eineinhalb Jahren brachte mir ein Freund einige Korn frisch geernteten Adeniumsamen, der Ähnlichkeit mit dem Samen vom Löwenzahn hat, nur ist er etwas größer. Die Körner sind etwa 1 cm lang und 1,5 mm dick. Ich löste gleich den behaarten Anhang von den Samenkörnern und steckte sie einzeln in einen mit reinem Düngetorf gefüllten Kunststofftopf. Das Substrat wurde von unten kräftig angefeuchtet und gegen Austrocknen mit einer Glasscheibe abgedeckt. Sodann wurde eine Stelle im Glashaus gesucht, die wohl warm aber nicht zu sonnig war, um den kleinen Luftraum im Topf nicht zu überhitzen. Schon nach wenigen Tagen kam Leben in den Topf und ich war nun gespannt wie es weiter gehen würde.

Die Sämlinge, es waren 5, waren äußerst wüchsig. Doch nun kam langsam der Winter und im Glashaus sanken die Temperaturen auf unter 10 Grad. Wie aber bekannt ist, vertragen diese Pflanzen aber die niedrigen Temperaturen nicht gut und so entschloß ich mich, die mittlerweile kräftig gewachsenen Sämlinge im Büro auf die Fensterbank zu stellen, wo auch meine auf Oleander veredelten *Adenium* überwintern. Die Temperaturen sinken dort nicht unter 15°, tagsüber sind es um 20° C und bei Sonnenschein etwas mehr. Ich war mir nun nicht recht im klaren ob ich die Sämlinge durchgießen oder trocken stehen lassen soll. Doch das Problem erledigte sich von selbst. Wenn ich nämlich Wasser gab, so war es in kürzester Zeit aufgesogen, was darauf schließen ließ, daß die Pflänzchen nach wie vor Wasser aufnehmen. Hin und wieder wurde auch etwas gedüngt. Zwei der Sämlinge wollte ich vorsichtshalber pfropfen, was aber leider zu dieser späten Jahreszeit mißlang. So hatten meine 3 restlichen *Adenium*-Sämlinge nach etwa 1 ½ Jahren eine Höhe von mehr als 20 cm erreicht - und es ist kaum zu glauben, einen Knollendurchmesser von gut 4 cm. aufweist. Ich traute meinen Augen nicht als ich be-



merkte, daß eines dieser drei Pflänzchen auch noch einen Knospenansatz aufwies, der sich mittlerweile zu einem richtigen Blütenschopf entwickelt hat.

Nach wie vor wurde fleißig gegossen und gedüngt und um die Wurzeln nicht unnötig zu stören, ließ ich die drei Sämlinge auch beim Umtopfen zusammen in einem gemeinsamen Topf. Es wurde lediglich ein größerer Topf verwendet, der wieder nur mit reinem Düngetorf aufgefüllt wurde. Beim Umtopfen kontrollierte ich auch die Wurzeln und stellte fest, daß sie alle schon weiß waren. Sie sind also nach wie vor gesund, haben eine dichte Belaubung und dadurch ein kompaktes Aussehen.

Mittlerweile ist es mir gelungen, an einer der Pflanzen eine Frucht zu erzielen, die bereits reif und aufgeplatzt ist. Die Samen wurden natürlich gleich mit der selben Methode ausgesät und haben nach zwei Tagen bereits gekeimt. - Jetzt, zwei Monate danach sind sie 6 cm hoch und der Stamm hat schon einen Durchmesser von 1 cm und mehr.

Nun hoffe ich sehr, daß sich meine wurzelechten Pflanzen weiter gut entwickeln werden, denn die Oleander-Pfropfunterlagen sind auf Dauer sicher

# Neuer Glanz auf altem Boden

## Ein Bericht über die neuen Schaugewächshäuser im Botanischen Garten Berlin

Seit einiger Zeit, genau am 10. 4. 1987 um 11.00 Uhr, gerade rechtzeitig zur 750-Jahrfeier Berlins, wurden die drei Schaugewächshäuser H, I und K eröffnet. Unter der Großbuchstabeneinteilung kann sich so mancher nichts vorstellen. Wenn man die Gewächshäuser unter dem Gesichtspunkt der darin zur Schau gestellten Pflanzen betrachtet, ergibt sich folgende Bedeutung:



- Schauhaus H = Sukkulente Pflanzen der Alten Welt
- Schauhaus I = Kakteen und andere sukkulente Pflanzen der Neuen Welt
- Schauhaus K = Kaphaus mit Proteas und Erika, Pelargonien.

Fast 2 ½ Jahre vergingen, bis die „neuen, alten“ Schaugewächshäuser wieder für das Publikum zugänglich gemacht werden konnten. Ein langer Weg liegt zwischen der Planung und dem 2. Bauabschnitt: fast neun Jahre. 9,5 Millionen DM wurden für diesen Gewächshausneubau (Bauabschnitt 2) ausgegeben. Nachdem absehbar war, daß sich der Bauabschnitt 1 (Schaugewächshäuser E, F, G) seiner baulichen Vollendung zuneigte, wurde im Juni 1983 mit dem Umquartieren der Pflanzen aus den alten Schaugewächshäusern begonnen. Viele Pflanzen mußten verjüngt, eingekübelt und in anderen Kulturhäusern untergebracht werden. Der Abriß der alten Bausubstanz begann im November 1983. Von den Schaugewächshäusern H und K blieben die tragenden Eisenkonstruktionen erhalten und wurden jeweils um drei Binderfelder verlängert. Nur Schauhaus I mußte völlig neu errichtet werden und erstreckt sich nun in einem Halbkreis zwischen den Schauhäusern H und K. Insgesamt hat die heutige Gewächshausgrundfläche der Schauhäuser H, I und K 1230 m<sup>2</sup> gegenüber früher mit 998 m<sup>2</sup>.

In den letzten Dezemberwochen des Jahres 1985 setzten die ersten gärtnerischen Arbeiten ein. Aber halt, ich war ein wenig zu schnell im Aufzählen der

Im Januar 1986 werden die ersten Innenarbeiten aufgenommen. Im Vordergrund sieht man die zukünftige Wegeführung

---

### Zur Aussaat von *Adenium obesum*

nicht ideale Lösung. Jeder der eine solche gepfropfte Pflanze besitzt - oder besaß, wird festgestellt haben, daß die Unterlage nach 2 bis 3 Jahren nicht mehr imstande ist, den Pfröpfung zu ernähren.

Ich hoffe, daß meine Zeilen dazu beitragen können, diese so wunderschöne Pflanze einem größeren Liebhaberkreis, gerade in Hinsicht auf eine erfolgreiche Kultur, näher zu bringen.

### Literatur:

STRIGL, F. (1981): Wie ich mein *Adenium obesum* pflege und vermehre, *Kakt.and.Sukk.* 32 (4) : 82-83

Franz Strigl  
Pater-Stefan-Str.8  
A-6330 Kufstein/Tirol

Schauhaus K. Im Juni noch Baustelle. Hier sieht man deutlich, wie hoch die Erde aufgefüllt wird

Dinge. Der Inneneinrichtung ging eine zweijährige Planung voraus. Ein Planungsteam, bestehend aus drei gärtnerischen Fachkräften und einem Wissenschaftler, hat all die vielen Gedanken, die zur Verwirklichung des Projektes erforderlich waren, zu Papier gebracht.

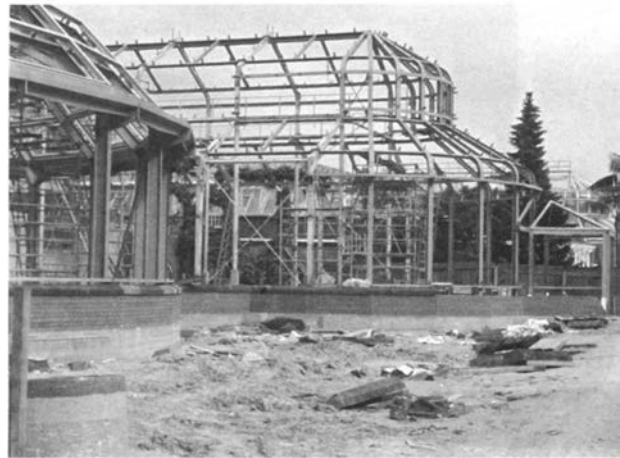
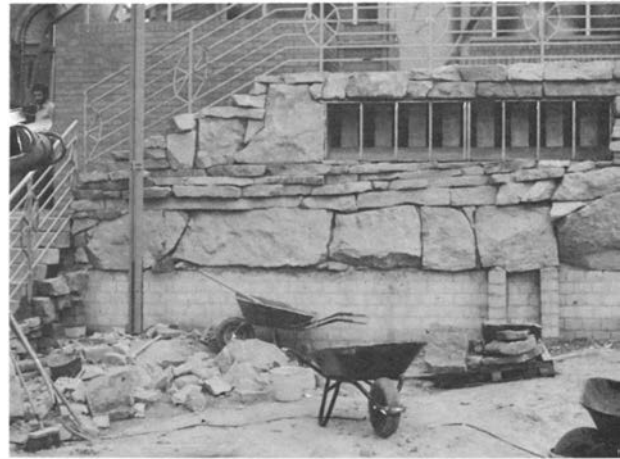
## Beschreibung des Rohbaues

Die tragende Konstruktion der Schaugewächshäuser H und K blieb zum Teil erhalten. Die frühere Windfangfläche wurde zur Nutzfläche umgestaltet und den Abschluß bildet wieder ein Windfang. Somit hat sich die Grundfläche H, K der neuen Schaugewächshäuser geringfügig ( $35 \text{ m}^2$ ) vergrößert. Nur Schauhaus I (Größe  $270 \text{ m}^2$ ) wurde völlig neu gestaltet und umspannt einen Halbkreis zwischen H und K. Die Bedachung bei allen drei Gewächshäusern besteht aus bombierten Acryl-Glasscheiben. Bessere Lichtdurchlässigkeit, günstigere statische Werte (Glasbruch) haben zu dieser Bauweise geführt. Aus genörpelten Silikatglasscheiben, eingefäbt in Aluminiumsprossen, sind die Stehwände. Ein Wärmeluftheizsystem sorgt für die nötige Wärme. Die erwärmte Luft wird durch unterirdische Kanäle mittels Ventilatoren an den Stehwänden ausgeblasen. Die Belüftung der Häuser geschieht teilweise durch Absaugen der Raumluft und gleichzeitiger Erneuerung durch kühle Außenluft, während die Dachlüftung in Kombination mit der Wärmeregulierung steht.

## Technik und Innenausgestaltung

**Bewässerung:** Wir haben, wie bei allen anderen Gewächshäusern, drei Arten von Gießwasser: Stadt-, Regen- und aufbereitetes Wasser, letzteres entspricht in etwa unserem Regenwasser. Gegossen wird überwiegend mit Regenwasser und Schlauch. Eine Sprühanlage spendet zusätzlich Feuchtigkeit in Form von Nebel. Mit einer Hochleistungspumpe von 35 bar und lasergebohrten Düsen wird der künstliche Nebel erzeugt.

**Gesteinsmaterialien:** Für die Häuser H und K wurde ein sandfarbener Wesersandstein und für Haus I Stainzer-Gneis aus der Steiermark verwendet. Eine drei Meter hohe Wand, die den Raum in eine untere und obere Fläche teilt (Galerie), wurde mit dem jeweiligen Gesteinsmaterial verkleidet. Oberstes Gebot war, so natürlich wie möglich zu arbeiten; es sollten Pflanzennischen, Fugen und vorstehende Steine zu sehen sein. Als Vorbild diente uns die Vorlage eines Steinbruches. Der Wegebelag in Haus I besteht aus geschnittenen, unregelmäßigen Gneis-



Die Eisenkonstruktion von Schauhaus H und Schauhaus I ist fertig

platten, während Haus H und K naturbelassene Sandsteinplatten erhielten.

**Ruheplätze:** Bänke aus naturbelassenem Holz sind mehrmals zu finden.

**Aufbau der Pflanzbeete:** In jedem der Pflanzbeete befinden sich Drainageschläuche mit einem Anschluß an die Entwässerung. Der Aufbau der einzelnen Schichten ist folgender: Drainageschicht, bestehend aus grobem Natursteinschotter, abgedeckt mit einem Vlies aus unverrottbarem Material. Unterboden, der zum Auffüllen der Pflanzfläche dient, wurde als nächstes eingebracht. Die Unterbodenmischung bestand aus 50% Lehm Boden, vermischt mit 50% Hartsteinsplitt. Als letzte Schicht folgte die eigentliche Pflanzschicht, die mindestens eine Mächtigkeit von 60 cm haben sollte, nach Bedarf



Im Januar 1987 blühte bereits unsere alte *Crassula*

sogar mehr. Die Pflanzerde bestand für das Kakteenhaus aus sehr mineralischen Bestandteilen. Die Zusammensetzung der einzelnen Pflanzerden richtete sich in erster Linie nach den jeweiligen Pflanzengruppen.

**Begleitmaterialien:** Steine verschiedener Größe, Art und Beschaffenheit fanden ihre Verwendung bei der Gestaltung der einzelnen Gruppen und Themen.

**Pflanzlicher Inhalt:** Verschiedene Themen füllen und prägen die einzelnen „Landschaften“. So haben wir im Schauhaus H Pflanzen aus den ariden Gebieten Afrikas, Madagaskars und den Kanarischen Inseln, außerdem das Thema Morphologie und Evolution der Sukkulenz. Ebenso werden Hybriden, die in der Natur entstanden sind (natürliche Hybriden), mit den jeweiligen Kreuzungspartnern gezeigt.

Das Schauhaus I hat als Hauptthema Kakteen und „Andere Sukkulente“ der Neuen Welt. Dazu kommen viele Spezialthemen wie Kakteen als Landplage (es sind Pflanzen, die von Menschenhand nicht mehr gebraucht werden und gerade in wärmeren Ländern zur Plage wurden). Kakteen, die als Nutz- oder Kulturpflanzen (Holz, Früchte) Verwendung finden, dazu kommen die Themen Wuchs-

formen und Entwicklung (Blätter, Stamm, Wurzelsukkulenz), Kakteenhybriden, Monstrositäten, sukkulente Doppelgänger. Keimlinge und Sämlinge (vom Sämling bis zur dreijährigen Pflanze) und die Berliner Kakteenecke (nach Berlinern benannte Gattungen) sind weitere Inhalte dieses Hauses.

**Schauhaus K** beherbergt Pflanzen aus Südafrika / Kapprovinz, wie z. B. Waldgesellschaften aus den ariden Gebieten sowie Fynbos (Feinlaubgesellschaften) wie Erikas, Proteas.

**Etikettierung:** Erstmals wurde für diesen neuen Gewächsbereich eine neue Methode der Etikettierung angewandt. Die Herstellung geschieht auf fotomechanische Art. Das Material besteht aus Aluminiumplatten mit einer Trägerschicht für Fotovervielfältigung. Zum Einsatz kamen mehrere Etikettengrößen. Einmal das Gattungs-/Artetikett (Gattung, Art, Familie, deutscher Name), dann das Gattungsetikett; hier wird in erster Linie Bezug auf die Gattung mit erläuterndem Text genommen. Zuletzt gibt es noch Informationstafeln, wo sich jeder mit umfangreichen Informationen füttern lassen kann.

## Rundgang

Wenn Sie jemals Berlin besuchen, so sollten Sie nicht versäumen, einen Besuch im Botanischen Garten Berlin-Dahlem zu machen. Über die Geschichte, Gartengröße, Inhalte u. a. braucht man hier nicht zu schreiben, das ist sicher an anderer Stelle ausführlicher und von kompetenterer Seite geschehen.

Treten wir also unseren Rundgang im Sukkulente-Schauhaus der Alten Welt (Haus H) an. Aloen und Kandelaber-Euphorbien prägen die Landschaft zur rechten Seite. Ein paar Schritte weiter sind wir schon in Madagaskar, ein kleiner Dornenwald der Trockengebiete gibt uns einen Eindruck über diese eigenartige Landschaft und Flora. Bekannte Vertreter wie der Christusdorn, *Euphorbia milii* oder das Flammende Kätchen, *Kalanchoe blossfeldiana* sind zu sehen. Durchstreift man Afrika, kommt man mit einem kleinen Abstecher zu den Kanarischen Inseln. *Dracaena draco*, der Drachenbaum, ist mit einem kleinen Exemplar vertreten, Kanaren-Hauswurz, *Aeonium* ebenso. Wir bleiben zu ebener Erde, gehen nicht die Treppe zur Galerie nach oben.

Mit wenigen Schritten sind wir schon in Mittel- und Südamerika (Haus I), Kakteensäulen zur Rechten und Linken säumen den Weg. Bald haben wir die *Echinocactus grusonii*-Gruppe erreicht, überqueren ein trockenenes Flußbett und haben somit die Mitte des Hauses erreicht. Eine Steinbank lädt zum Verweilen ein. Dasyliurionbüsche, mächtige Kakteen-



Die ersten Besucher im Kakteenhaus

säulen, polsterbildende und kugelartige Kakteen sind hier dominierend. Gleich im Vordergrund, auf einem Hügel aus Kalkgestein, stehen Bischofsmützen, Erdbeerkaktus nebst Warzenkakteen dicht beisammen. Wir gehen weiter, die Anden-Flora begleitet uns bis zum Ende des Hauses. Es ist nur ein kurzer Schritt nach Afrika zur Kapprovinz (Haus K). Gelbholzbaum (*Podocarpus elongatus*, *Cunonia capensis*) und andere Pflanzen der Waldgebiete sowie die Fynbos/Feinlaubgesellschaft (Erikas, Proteas) und Zahlreiche Zwiebel- und Knollengewächse sind hier vertreten. Pelargonien sukkulenter Arten nehmen einen großen Raum ein. Gehen wir nun die Treppe nach oben zur Galerie, gelangen wir zum „Tafelberg“. Restionaceen, *Wachendorfia* und *Drosera* bilden hier eine eigene Gesellschaft. Von dieser „luftigen“ Höhe haben wir einen schönen Blick über das ganze Kapppflanzenhaus.

Vitrinen zur Linken mit Kakteen bestückt, rechts ein Pflanztrog als Abgrenzung eröffnen gute Möglichkeiten, um verschiedene Spezialthemen abzuhandeln.

Zuerst werden Kakteen in alphabetischer Ordnung gezeigt, vom Sämling bis zur dreijährigen Pflanze ein weiterer Punkt.

Wußten Sie überhaupt, daß verschiedene namhafte

Berliner Botaniker Kakteengattungen ihren Namen gaben oder mit ihrem Namen geehrt wurden? Doppelgänger von Kakteen und anderen Sukkulenten, Morphologie und Evolution der Sukkulenz sind weitere Themen, die hier abgehandelt werden, in Wort und lebendem Exponat. Der Blick geht noch einmal nach unten: Der Chaco und Mexiko liegen mit ihren stachligen Gesellen zu unseren Füßen. Beim Weitergang passieren wir wieder Afrika. Kleine sukkulente Pflanzen, Kleinodien (Lebende Steine usw.) sind in einer Vitrine zu besichtigen. Bei dieser Fülle und Vielfalt der Pflanzenpracht ist man ein wenig müde geworden, eine Bank lädt hier zum Ausruhen ein. Der Blick geht über Aloe- und Wolfsmilchköpfe hinweg. Mit der Zeit haben sich Augen und Füße beruhigt, sind wieder voll mit Energie und bereit, neues wahrzunehmen. Es ist Zeit zum Weitergehen. Wir gehen die Naturstiebtreppe aus hellem Sandstein hinab, weiteren Eindrücken entgegen.

Hartmut Loose  
Gardenschützenweg 3  
D-1000 Berlin 45

### *Coryphantha guerkeana* (BOEDEKER) BRITTON & ROSE

Die Gattung *Coryphantha*, die wie heute bekannt, von Britisch Kolumbien, Südkanada über USA bis nach Süd Mexiko verbreitet ist, wurde von Charles LEMAIRE im Jahre 1868 beschrieben. Er wählte den Namen *Coryphantha*, was so viel wie „Scheitelblüher“ heißt und beschrieb sie als kugelige bis längliche, wenig sprossende Warzenkakteen mit durchgehender Warzenfurche und derben Dornen, die häufig gekrümmt sind.

Die Arten der Gattung *Coryphantha* findet man heute unter *Escobaria* und *Neolloydia* wieder und früher auch teilweise bei *Lepidocoryphantha* und *Neobeseya*.

BRITTON und ROSE geben die Blütenfarbe der *Coryphanthen* mit gelb an, obwohl LEMAIRE diese mit gelb, rotschlundig, weiß oder rot angibt.

Zu den rot bzw. rötlich blühenden *Coryphanthen* zählt auch *Coryphantha guerkeana* (Boedeker 1914) Britton und Rose und wurde nach dem im Jahre

1911 verstorbenen Professor am Botanischen Museum Berlin, Dr. Max GÜRKE benannt.

Sie blüht leicht rosa mit stärker gefärbtem Mittelstreifen und stellt unter den *Coryphanthen*, zumindest was die Blütenfarbe anbetrifft, eine Ausnahmerecheinung dar. Die Pflanze hat sehr plumpe Warzen, sieben Randdornen und zwei bis drei starke, weißgraue Mitteldornen, die der Pflanze ein typisches Aussehen verleihen. Im Mammillarien-Vergleichs-Schlüssel (BÖDEKER 1955) wird angegeben: „Blüten wie bei *Coryphantha golziana*“. *Coryphantha golziana* blüht jedoch gelb und ist nach meinem Wissen in KuaS (HILS 1983) abgebildet. Diese Abbildung gab Anlaß zu einem Briefwechsel zwischen Alfred B. LAU und dem Verfasser Manfred HILS, aus dem ich wie folgt zitieren möchte (LAU: „Auf Ihrem Bild erkenne ich, was ich als *Coryphantha golziana* kenne. Beiliegend ein Dia von *Coryphantha guerkeana*, die *Coryphantha golziana* nahe steht. *Coryphantha guerke-*

Kulturpflanze von *Coryphantha guerkeana*







*Coryphantha guerkeana* am Standort – Foto: A. B. LAU

*ana* wächst überall im Nordwesten von Zacatecas. Auch in Jalisco findet man diese, oft an Rändern von Ameisennestern. Die Petalen sind meist reinweiß mit einer hellpurpurnen Tönung am äußeren Rand. Zweiserige Petalen lassen die Blüten dieser *Coryphantha* gefüllter erscheinen, wie die von *Coryphantha golziana*. Nie habe ich in diesen Populationen eine gelblich blühende Pflanze gesehen. Alle die mir bekannten Klone haben cremweiße Blüten mit einem mehr oder weniger gut abgezeichneten hellpurpurnen Rand. Am Standort blüht *Coryphantha guerkeana* im Juni". Soweit die Ausführungen von LAU.

**Literatur:**

- BÖDEKER, F. (1955): Ein Mammillarien-Vergleichs-Schlüssel : 13, Verlag Neumann, Neudamm  
 BACKEBERG, C. (1961): Die Cactaceae V, VEB Gustav Fischer Verlag, Jena  
 HAAGE, W. (1981): Kakteen von A – Z, Neumann Verlag, Leipzig, Radebeul  
 LAU, A. B. (1983): Briefliche Mitteilung an M. Hils  
 HILS, M. (1983): Wie ist der Name dieser Coryphantha? Kakt. and. Sukk. 34 (4) : 95

Die Kultur von *Coryphantha guerkeana* ist etwas schwieriger wie bei anderen Kakteengattungen. Sie verlangt einen sonnigen Platz im Gewächshaus oder Frühbeet und will bei 6° C (Minimum) bis 10° C (Maximum) überwintert werden. Ein mineralisches Substrat mit hohem Lehmenteil ist zu empfehlen, dieses sollte leicht alkalisch bis neutral sein. Die Anzucht aus Samen ist zunächst nicht schwierig, aber um sicher zu gehen, empfiehlt es sich, doch einen Teil der Sämlinge zu pflanzen.

Bodo Wollenschläger  
 Grenisbergweg 6  
 D-7582 Bühlertal

## **Austrocephalocereus estevesii** BUINING & BREDEROO subspec. **insigniflorus** DIERS & ESTEVES

**Eine neue Unterart aus Minas Gerais, Brasilien** L. Diers und E. Esteves Pereira

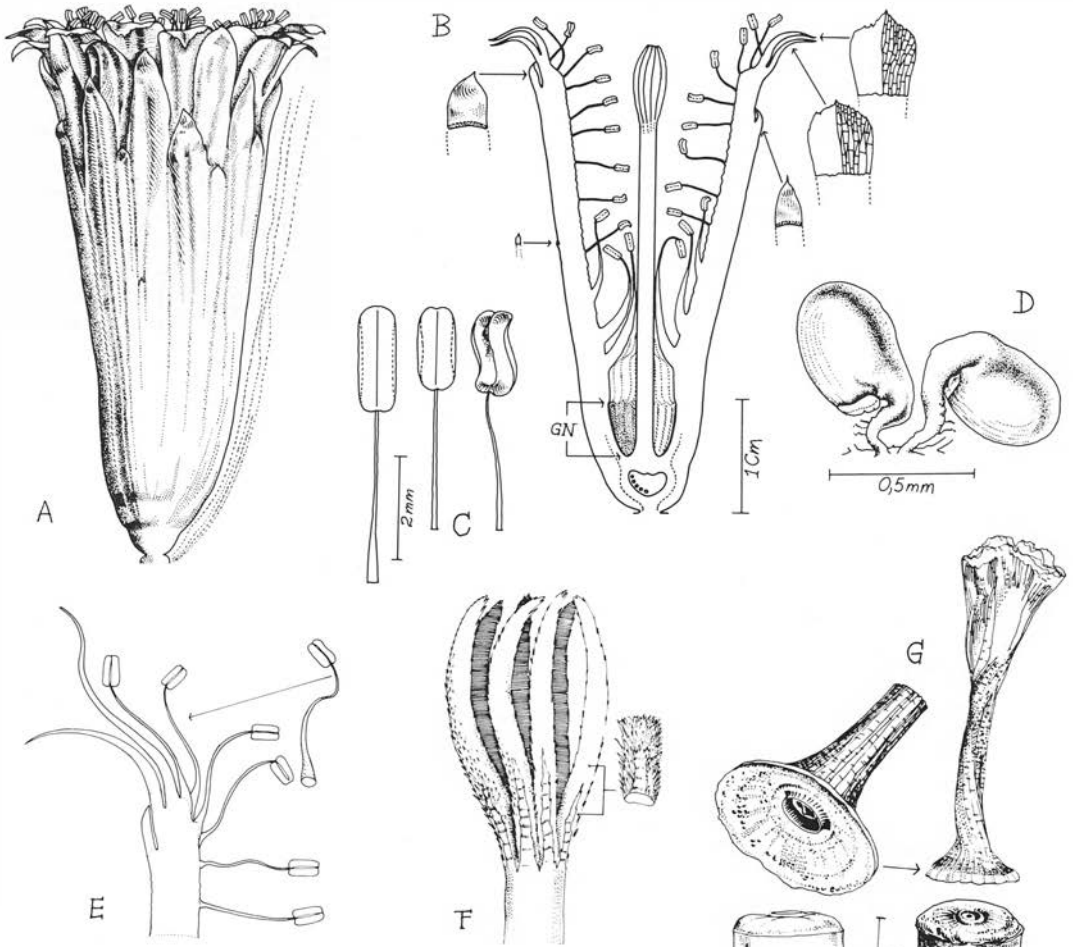
Dem unermüdlichen Eifer von Eddie ESTEVES PEREIRA ist es zu verdanken, daß unsere Kenntnis über Vorkommen und Verbreitung der *Cactaceae* im zentralbrasilianischen Staat Goiás und in den Anrainerstaaten beträchtlich zugenommen hat. Er entdeckte u.a. auch *Austrocephalocereus estevesii*, den A. BUINING bereits 1975 beschrieb. Die Pflanzen dieser Art wachsen auf kahlen, dunklen kalkreichen Felsen im östlichen Goiás, nach den Feldforschungen von ESTEVES in einem Bereich, der in grober Annäherung etwa zwischen dem 13. und 15. Breitengrad liegt. Er fand in den angrenzenden Regionen weitere *Austrocephalocereus*-Populationen, deren Individuen bei flüchtigem Hinblick als *Austrocephalocereus estevesii*-Pflanzen angesehen werden könnten. Genauere Untersuchungen und Vergleiche zeigten jedoch, daß bei zwei Gruppen von Populationen die Unterschiede eine Kennzeichnung als infraspezifische Taxa rechtfertigen. Nachfolgend wird die Unterart *Austrocephalocereus estevesii* subspec. *insigniflorus* kurz beschrieben und der Subspecies *estevesii* gegenübergestellt; die Angaben für letztere stehen in Klammern; sie sind der Erstbeschreibung entnommen, teilweise ergänzt durch eigene Beobachtungen und Untersuchungen an Pflanzen, Blüten und Samen von Exemplaren des Typstandorts.

Sproß säulig, unverzweigt, bis 5 (bis 6) m hoch, bis 12 (15) cm dick. Rippen 22-32 (37-42), 6-13 (5-7) mm breit, kurz oberhalb jeder Areole gekerbt; Rippenabstand bis 13 (um 7) mm. Bedornung  $\pm$  gleich der von subsp. *estevesii*. Cephalium 3,5 - 5 (5-7) cm breit; Cephaliumborsten 7-8 (um 3) cm lang. Blüten 3,5 - 4,3 (3,5 - 4) cm lang, 2 - 3,5 (2,5 - 3,5) cm breit; Receptaculum 2,6 - 3,5 (2,5 - 2,8) cm lang, unterer Teil 8-10 (6-8) mm breit, oberer Teil 17-23 (15-26) mm breit. Äußere Perianthblätter 5-9 (9-12) mm lang, 4-6 (5-6) mm breit; innere Perianthblätter 5-8 (6-11) mm lang, 5-7 (3-7) mm breit. Zahl der Perianthblätter: 18-23 (23-30). Nektarkammer  $\pm$  röhrig (röhrig bis faßförmig). Primärstamina alle fertil (viele steril); ihre Filamente konisch, an der Basis dick (zylindrisch bis schwach konisch); Filamente der obersten Stamina 2-6 (1,5-3) mm lang. Antheren der Primärstamina 1,3-1,8 (0,5-1,2) mm lang, Antheren der obersten Stamina 1,4-1,6 (1-2) mm lang. Höhe des Antherenbereichs 1,6-2,5 (um 1) cm; Antheren  $\pm$  gleichmäßig im ganzen

Antherenbereich verteilt (die meisten Antheren im oberen Drittel des ganzen Antherenbereichs). Staubblätter im mittleren Staubblattbereich  $\pm$  rechtwinklig zum Griffel ( $\pm$  parallel zum Griffel aufwärts) gerichtet. "Fädchen" zwischen Filament und Antheren nicht erkennbar (um 0,5-1,2 mm lang). Lücke zwischen Primär- und Sekundärstamina nicht klar erkennbar (um 3-4 mm lang). Griffel mit Narbe um 3-4,8 (2,7-3,5) cm lang. Narbenäste 7-9 (8-10), um 4-8 (3-4) mm lang. Frucht 6-10 (um 13) mm lang, um 6-8 (um 9) mm breit. Samen habituell  $\pm$  gleich dem von subsp. *estevesii*, im Durchschnitt 1,8-2,2 (1,5-1,7) mm lang, um 1,15-1,35 (1,0-1,2) mm breit.

Vorkommen in der nordwestlichen Region von Minas Gerais, Brasilien, auf stark besonnten Kalkfelsen in einer Höhenlage von 600-650 m, etwa im Bereich um den 16. Breitengrad. Holotyp hinterlegt im Herbarium der Universität zu Köln (KOELN) unter der Nr. E-122 zusammen mit genaueren Fundortsangaben.

Eddie ESTEVES PEREIRA fand diese Unterart erstmalig 1978. Seitdem war er noch mehrere Male am Typstandort, um Material wie Sproßteile, Blüten, Früchte und Samen für die Beschreibung zu sammeln und um Fragen zu klären, die sich während der mehrjährigen Beobachtungs- und Untersuchungszeit hier ergaben. Der Name "*insigniflorus*" soll auf den besonderen Bau der Blüten hinweisen. In ihnen wurden stets nur fertile Stamina gefunden. Aufgrund der verhältnismäßig langen Filamente der obersten Staubblätter ragen ihre Antheren wie ein Kranz über die verhältnismäßig kurzen, bei voller Anthese umgebogenen Perianthblätter hinweg. Auffallend sind ferner die wenigen Perianthblätter, die verhältnismäßig langen Antheren aller Staubblätter, die beträchtliche Höhe des Antherenbereichs und die Stellung der mittleren Stamina. Die nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zu *Austrocephalocereus estevesii* subsp. *estevesii* sind offensichtlich, wenn man die Sproßachse, aber auch Frucht und Samen betrachtet. Der Habitus des säuligen, hell-bläulich-grünen Stammes und seine Bedornung stimmen mit den entsprechenden Merkmalen der Unterart *estevesii* weitgehend überein. Gut erkennbare Unterschiede finden sich dagegen beim Cephalium, das bei der Subspecies *insigniflorus* schmaler ist und sehr viel längere Borsten aufweist. Die Form des Samens und seine Testabeschaffenheit gleichen völlig



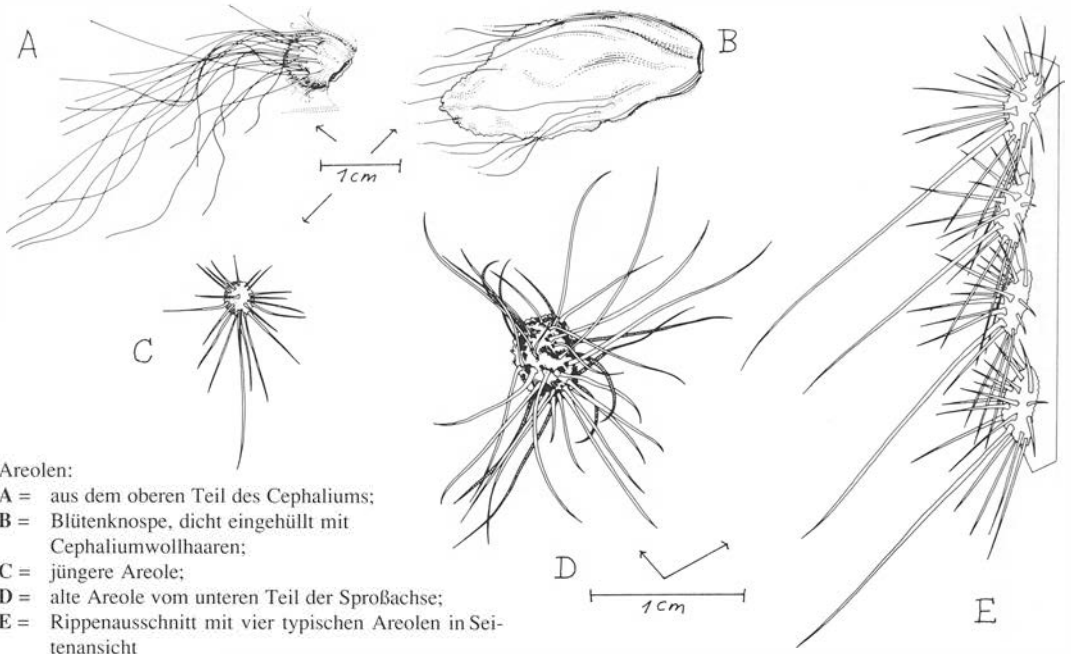
*Austrocephalocereus estevesii* subsp. *insigniflorus*

- A = Blüte in Seitenansicht;  
 B = medianer Blütenlängsschnitt, (A und B im gleichen Maßstab);  
 GN = Nektardrüsenbereich im unteren Teil der Nektarkammer;  
 C = verschiedene Stamina aus dem mittleren und oberen Staubblattbereich  
 D = zwei Samenanlagen in Seitenansicht  
 E = vergrößerter Teil eines Längsschnitts durch den Blütenraum, Filamente der obersten Stamina sind an ihrer Basis im Gegensatz zu den mittleren Staubblättern wieder stärker konisch verdickt  
 F = Narbe mit stärker vergrößertem Ausschnitt  
 G = reife Früchte mit abgestoßenem vertrockneten Blütenresten, beim linken Blütenrest stärker vergrößerter unterer Abschnitt  
 H = Skizzen zweier Sproßspitzen, rechts mit beginnender, links mit fortgeschrittener Cephaliumausbildung, auffällig sind die langen Cephaliumborsten

Die Zeichnungen und Fotos der Pflanzen und Blüten wurden von E. Esteves Pereira angefertigt.



Links: Jüngere und blühfähige Pflanzen von *Austrocephalocereus estevesii* subsp. *insigniflorus* am Fundort; rechts: Oberer Sproßteil von *Austrocephalocereus estevesii* var. *insigniflorus* mit Blüte in Seitenansicht



Areolen:

- A = aus dem oberen Teil des Cephaliums;
- B = Blütenknospe, dicht eingehüllt mit Cephaliumwollhaaren;
- C = jüngere Areole;
- D = alte Areole vom unteren Teil der Sproßachse;
- E = Rippenausschnitt mit vier typischen Areolen in Seitenansicht

Rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen des Samens von *Austrocephalocereus estevesii* subsp. *insigniflorus*

**Rechts oben:** Ausschnitt aus dem Übergangsbereich Flanke zur mittleren Dorsalseite

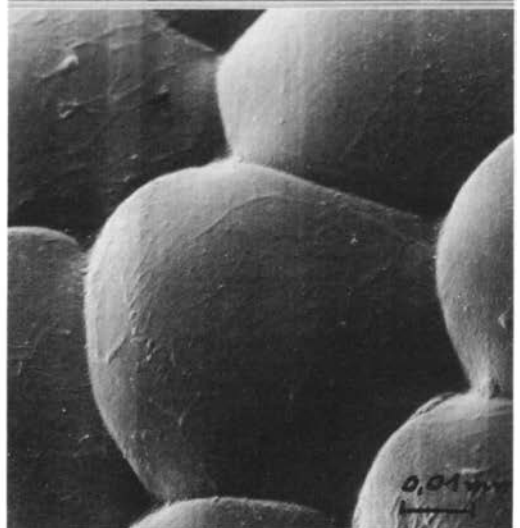
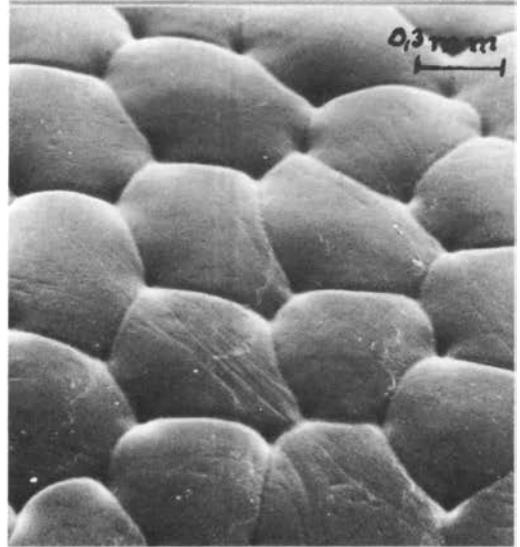
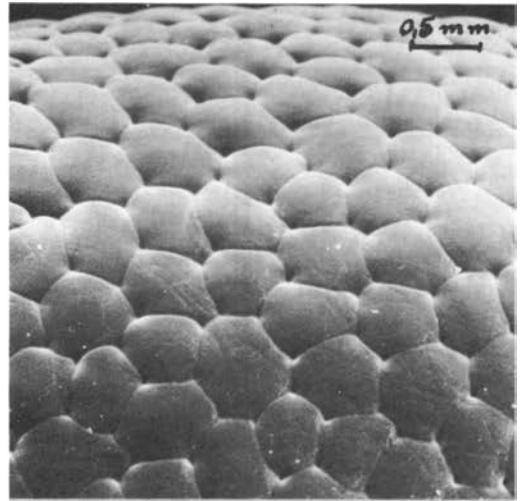
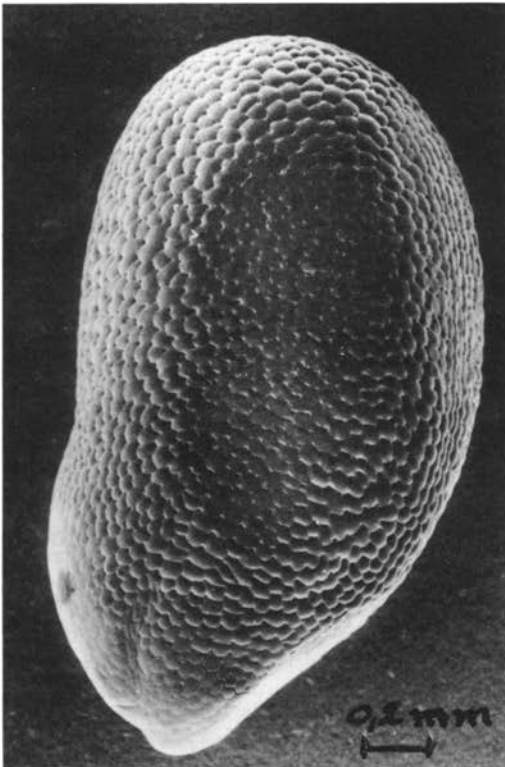
**Mitte:** Ausschnitt aus der Flankenregion

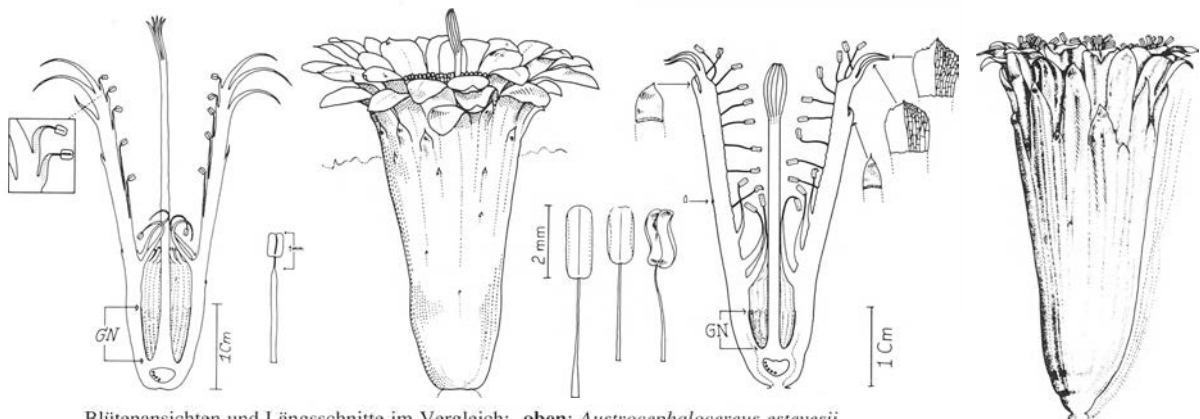
**Unten:** Aufsicht auf Zellen des Scheitelbereichs in Richtung Flanke

Testazellen überwiegend von  $\pm$  isodiametrischer Form; ihre Seitenwände (Antiklinen) verlaufen gerade; ihre Antiklinalgrenzen sind in der Regel gut erkennbar, ihre Zellecken deutlich vertieft; ihre Außenwände sind zum Hilumrand hin flach, in den übrigen Testabereichen gelegentlich flach aber meist leicht konvex vorgewölbt. Cuticularfältelung ist nicht oder nur selten andeutungsweise in unregelmäßiger Ausbildung erkennbar.

Für die großzügige Unterstützung bei der Anfertigung der rasterelektronenmikroskopischen Aufnahmen sind wir Herrn Dr. W.-G. BURSCHARD, Gemeinschaftslabor für Elektronenmikroskopie der RWTH Aachen, sehr zu Dank verpflichtet.

Samen in Seitenansicht





Blütenansichten und Längsschnitte im Vergleich: **oben:** *Austrocephalocereus estevesii*  
**unten:** *Austrocephalocereus estevesii* subsp. *insigniflorus*

dem Aussehen eines Samenkorns von subsp. *estevesii*, lediglich die Größe ist etwas unterschiedlich. Aufgrund der vorhandenen Ähnlichkeiten und teilweisen Übereinstimmungen und andererseits wegen der klaren Abweichungen im Blütenbau scheint uns für die taxonomische Einordnung die Rangstufe der Unterart die angemessenste zu sein. Das Verbreitungsgebiet der Unterart *insigniflorus* liegt im weiteren Bereich um den 16. Breitengrad, südlich und nach unseren bisherigen Kenntnissen

getrennt vom Vorkommen der Subspecies *estevesii* und fast 1000 km südwestlich vom Standort des *Austrocephalocereus dolichospermaticus* Buining et Brederoo, der noch als entfernter stehender Verwandter hier genannt werden müßte. Diese Art unterscheidet sich jedoch von *Austrocephalocereus estevesii* und seiner Subspecies *insigniflorus* u. a. durch den kleineren Wuchs, den teilweise abweichenden Blütenbau (z.B. hinsichtlich der Stamina) und vor allem durch die völlig andersartige Samenform.

***Austrocephalocereus estevesii* Buining et Brederoo subsp. *insigniflorus* Diers et Esteves subsp. nov.**

Corpus columnare, non ramosum, ad 5 m altum, ad 12 cm crassum, subazureoviride. Radices paulum ramosae ad 70 cm longae crescentes in fissis rupium. Costae 22-32, rotundatae, ad 4-5 mm altae, in basi earum 8-13 mm latae, 13 mm inter se distant, sulcatae supra areolam. Areolae circulares-ovales, diam. 2-4 mm, primo tomento sufflavo-subalbo-clarogriseo, deinde ± glabrae; areolae 2-4 mm inter se distant. Spinae ± tenues, aciculares, interdum setiformes, sufflaviae-subbrunneae-subrubrae-griseae, in sectione transversalis ± circulares. Spinae centrales 4-18, 5-35 mm longae; longissima ad ± 0,8 mm crassa, inserta in media vel inferiore parte areolae, declivis. Spinae ± marginales 6-16, 5-10 mm longae. Cephalium laterale de apice decurrens, 3,5-5 cm latum; areolae floriferentes cum lana densa ad 3,5 cm longa et setis ad 8 cm longis, 0,2-0,3 mm crassis flavis-subrubris-griseis-nigris.

Flos infundibuliformis, 3,5-4,3 cm longus, 2-3,5 cm latus sufflavus ad flavovirens. Pericarpellum ± 4 mm longum, 6-8 mm latum, sine vel paucis squamulis; in axillis earum pauci pili breves. Receptaculum 2,6-3,5 cm longum, pars inferior 8-10 mm, pars superior 17-23 mm lata, nonnullis squamis carnosis 1-5 mm longis et 1-4 mm latis; paries receptaculi 1,5-2 mm crassus. Pauca folia transeuntia, ± carnosa. Folia perianthii exteriora 5-9 mm longa, 4-6 mm lata, ± tenua. Folia perianthii interiora 5-8 mm longa, 5-7 mm lata, tenua. Omnia folia perianthii 18-23. Camera nectarea ± tubularis, 8-10 mm longa, 5-8 mm lata; glandulae nectareae 2,5-6 mm longae, tegentes fundum et partem infimam camerae nectareae. Omnia stamina infima fertilia; filamenta eorum 8-11 mm longa, ± conica: in basi ± 1 mm crassa in apicem tenuiora ad ± 0,1 mm; antherae eorum 1,3-1,8 mm longae et ± 0,5-0,8 mm latae. In parte media regionis staminum filamenta 2-4 mm longa, tenua, ± cylindrica; antherae eorum 1,7-2 mm longae, ± 0,7-0,8 mm latae. Filamenta staminum supremorum 2-6 mm longa, tenua; antherae eorum 1,4-

1,6 mm longae, ± 0,7-0,9 mm latae. In parte media regionis staminum omnia filamenta stylum versus ± horizontaliter directa non verticaliter ad receptaculum applicantes. Regio antherarum 1,6-2,5 cm alta. "Filum tenuissimum" inter filamentum et antheram deest. Omnia stamina cr. 300-400. Stylus 1-1,5 mm crassus, cum stigmate 3-4,8 cm longus, attingens antheras supremas vel has cr. 5 mm superimminens. Stigma divisa est in 7-9 ramos albos, lineatos ad gracile conicos, cr. 4-8 mm longos cr. 1 mm crassos, papillosos. Caverna seminifera 1,5-2 mm alta, cr. 3-3,5 mm lata. Ovuli cr. 0,4-0,5 mm longi; funiculi breves, non ramosi, papillis ± longis.

Fructus cupelliformis ad oviformis, 6-10 mm longus, 5-8 mm crassus, subbrunneus, primo reliquiis floris deinde glaber postremo e cephalio exprimitur, dehiscens in basi et plerumque longitudinaliter. Semen ± longe oviforme ad galeriforme, 1,8-2,2 mm longum et 1,15-1,35 mm latum. Testa nigra, nitida, cellulis paulum convexis vel planis. Regio hili ± irregulariter ovalis, plerumque subbasiliis interdum subbasalis-basalis, demersa, continet cicatricem funiculi et zonam micropylae quae paulum pediculiforme procedunt.

Ar. geogr. in rupibus calcareis nudis regionis boreooccidentalis Minas Gerais, Brasilia, in altitudine 600-650 m. Holotypus in Herbario Universitatis Coloniae (KOELEN), Germania, sub nr. E 122.

Prof. Dr. L. Diers  
 Succulentarium  
 Universität Köln

Eddie Esteves Pereira  
 Rua 25-A No 90  
 74.320 Goiania/Goias/Brasilia

## Walter Rausch wird 60 Jahre!

Walter RAUSCH feiert am 15. November 1988 seinen 60. Geburtstag. Das soll ein erneuter Anlaß sein, eines Mannes zu Gedenken, der auf dem Gebiet der Feldforschung unendlich viel geleistet hat.

Schon vor 10 Jahren erfuhr Walter RAUSCH durch einen seiner Weggefährten (ZECHER 1978) eine entsprechende Würdigung, die nicht wiederholt werden muß. Für die neu hinzugekommenen Kakteenfreunde kurz eine Wiederholung in Stichworten: Walter RAUSCH = WR - seit 1950 GÖK-Mitglied - sammelte speziell Lobivien und trug daher an Pflanzen zusammen, was er bekommen konnte. Das waren viele Namen und Pflanzen, aber ein nomenklatorisches Chaos. so zog er erstmals 1962 los, um die Pflanzen vor Ort kennenzulernen. Auf seinen Reisen mit verschiedenen Begleitern sammelte er viel Material und viele Erfahrungen. Das alles fand Niederschlag in seinem ersten Werk "Lobivia 75", welches aus drei Bänden bestand. Es wurde eine grundlegende Neuordnung und Wegweiser für Lobivienfreunde und sammler.

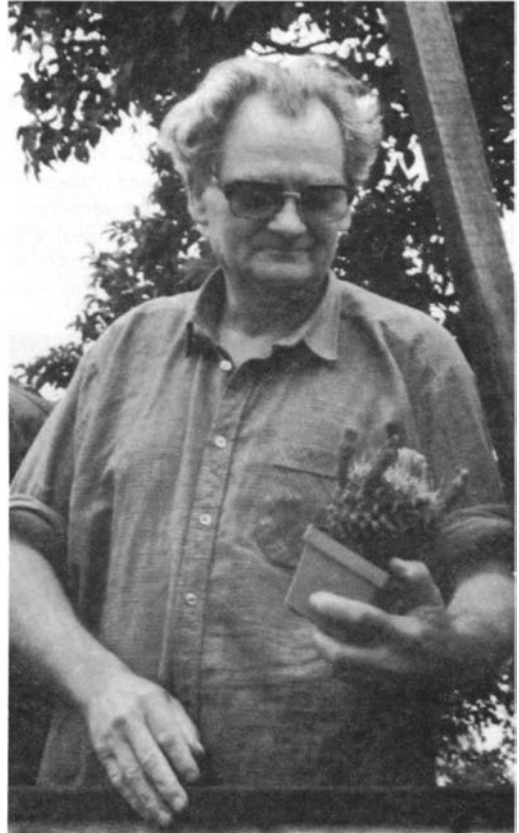
Inzwischen ist ein Jahrzehnt vergangen und der Jubilar hat in dieser Zeit seine erfolgreiche Arbeit fortgesetzt. So war er wieder mehrere Male in Südamerika, hier speziell in Argentinien, der Heimat seiner zweiten Frau.

Durch die rege Reisetätigkeit verspätete sich sein weiteres Werk "Lobivia 85/86" ein wenig. Doch brachte RAUSCH mit diesem weiteren Buch erneut Ordnung in immer wieder umstrittene Arten. Das traf zwar nicht jedermanns Geschmack, aber den Liebhabern, die Pflanzen im Sinne WRs sammeln, ist es ein weiterer Wegweiser und Helfer.

Zu erwähnen wäre auch, daß man in RAUSCH nicht nur einen Fachmann hohen Ranges hat, sondern auch einen Menschen, der jeden, den die Lobivien interessieren, mit offenen Armen empfängt und der seine Ideen vor allem am selbstgesammelten Material in seiner Sammlung zu erläutern weiß.

Meines Wissens gibt es nicht viele Kakteengrößen, bei denen einem so etwas passiert. Sichtlich ist Walter RAUSCH trotz seiner 60 Jahre jung geblieben, denn er hat in seiner zweiten Ehe, mit dem "Mitbringsel" aus Argentinien auch Nachwuchs bekommen, einen Buben und ein Mädels.

Seine weiteren Absichten sind, bald in den Ruhestand gehen zu können. Was er dann vor hat, wird die Zeit



Walter Rausch in seiner Sammlung - Foto: Eberhard Scholz

bringen. Gewiß wird er nicht rasten, sondern seine Arbeit fortsetzen. Er ist ja nicht nur Feldforscher, sondern auf einigen Gebieten künstlerisch begabt und das verspricht einiges!

So wünschen ihm seine Kakteenfreunde alles Gute zum 60. Geburtstag, vor allem Gesundheit und weitere Schaffenskraft für das, was er noch vorhat.

Hans-Jürgen Wittau  
Am Gelinde 27  
D-3504 Kaufungen

## Reminiszenzen zu *Gymnocalycium oeanthemum* BACKEBERG

Über *Gymnocalycium oeanthemum* und über vergangene Zeiten, kam ich mit meinem Vater, Walther HAAGE, wieder einmal ins Gespräch. In den Jahren nach 1925, so berichtete er mir, war Carl C. HOSSEUS, Professor an der Universität in Cordoba, Argentinien. Zu Pferde unternahm er ausgedehnte Exkursionen in das umliegende Land, um dessen Flora zu erforschen. Auch wenn sein Aktionsradius, bedingt durch nur eine Pferdestärke, begrenzt war, so entdeckte er doch erstaunlich viele, bis dahin unbekannte Kugelkakteen, die er zur weiteren Bearbeitung an die Firma Kakteen-Haage nach Erfurt sandte. So kam es, daß Arten, wie *Gymnocalycium bodenbenderianum*, *G. hossei*, *G. bruchii*, *Lobivia hossei*, *Acanthocalycium violaceum*, zum Teil noch vor der Veröffentlichung der Beschreibung in den damals Aufsehen erregenden Katalogen der Firma zu finden waren. Gemeinsam mit Professor WERDERMANN vom botanischen Garten Berlin-Dah-

lem, nahm mein Vater die botanische Eingliederung und Beschreibung vor.

In diese Zeit fällt auch die Entdeckung des *Gymnocalycium oeanthemum*. Mein Vater entsinnt sich noch gut der ersten Pflanze dieser Art, die er von Übersee geschickt bekam. Der graugrüne, nach intensiver Sonnenbestrahlung fast rotbraune Körper unterschied die neue Art auch ohne Blüte deutlich von den damals schon bekannten Arten wie *G. monvillei* oder *G. multiflorum*. Die Körperfarbe veranlaßte auch meinen Vater hinsichtlich der Artreinheit, der auf dem Karteiblatt 1987/5 abgebildeten Pflanze Bedenken anzumelden. Andererseits scheint die Art aber auch recht variabel zu sein. In der ersten Beschreibung (BACKEBERG 1934) wird als Blütenfarbe nur leuchtend weinrot genannt (!). Erst in späteren Beschreibungen (BACKEBERG 1959) werden auch Lachstone als mögliche Blütenfarbe angegeben. Auch in unseren Beständen sind beide Blütenfarben vorhanden und auch die Körperfarbe ist nicht einheitlich. Systematisch finden wir *Gymnocalycium oeanthemum* zusammen mit *G. valnicekianum*, *G. multiflorum*, *C. horridispinum*, *G. kurtzianum* und anderen in der Gruppe der *Hybopleura* eingeordnet.



### Literatur :

- BACKEBERG, C. (1934): *Gymnocalycium oeanthemum*, Blätter für Kakteenforschung : 74/2
- BACKEBERG, C., (1959): Die Cactaceae III : 1752, VEB Gustav Fischer Verlag Jena
- BACKEBERG, (1977): Das Kakteenlexikon : 172, VEB Gustav Fischer Verlag Jena
- KRAINZ, H. (1957): Die Kakteen, Lieferung C VI e vom 15.1.1957

Hans-Friedrich Haage  
Andreasflur 4  
DDR-5010 Erfurt



W. Weskamp und J. Lambert

**Parodia fuscato-viridis** BACKEBERG

In seiner im Selbstverlag erschienenen Schrift "Descriptiones Cactacearum Novarum" veröffentlichte BACKEBERG 1963 neun neue Arten und zwei neue Varietäten der Gattung *Parodia*, die allesamt der argentinische Feldsammler H. FECHSER gefunden hatte. Standorte blieben ungenannt, weil FECHSER dazu grundsätzlich keinerlei Angaben machte. Die Standorte, die BACKEBERG bei einigen Arten angab, erwiesen sich alle als unrichtig.

Inzwischen herrscht weitgehend Klarheit über diese Parodien, nachdem jetzt auch das Geheimnis über die Herkunft von *Parodia fuscato-viridis* (der Name bezieht sich auf die Färbung der Epidermis) gelöst worden ist.

Im Frühjahr 1988 sandte mir der Belgier J. LAMBERT, der insgesamt drei Sammelreisen nach Nord-Argentinien gemacht hatte, zwei Parodien (JL 164), die er im November 1986 in der Quebrada de Belén auf 1375 m Höhe fand.

Weil diese Parodien eine rot-grüne Körperfarbe haben, und auch die Bedornung den Angaben von BACKEBERG entsprachen, vermutete LAMBERT, er habe die lange verschollene Art wiederentdeckt. Zumal er gehört hatte, daß FECHSER oft in dieser Schlucht war. (Daß diese Art nicht in der Provinz Jujuy angesiedelt ist, wo sie nach BACKEBERG zusammen mit *Parodia saint-pieana* vorkommen soll (WESKAMP 1987), darüber war man sich in Parodienkreisen seit langem einig. Inzwischen hat sich ja auch herausgestellt, daß die ebenfalls von BACKEBERG beschriebene Art *Parodia saint-pieana* in der Andenprovinz Salta beheimatet ist.

Bei der Beschreibung von *Parodia fuscato-viridis* hat BACKEBERG glücklicherweise etwas mehr über die Blüte ausgesagt als sonst bei ihm üblich, daß nämlich die Röhre mit roten Schuppen, weißer Wolle und schwarzen Borsten besetzt ist. Daß die Staubfäden gelb sind und die weißen Narben eine Länge von 5 mm haben. Alle diese Angaben trafen bei den von LAMBERT gefundenen Parodien zu. Wichtigstes und entscheidendstes Merkmal war für uns nun noch, daß die Samenschale, wie von BACKEBERG angegeben, dunkelbraun sein mußte. (Nur sehr selten haben die glattsamigen Arten der Untergattung *Parodia* eine dunkle Testa). Und weil auch dieses Kriterium zutraf, dürfte der Standort von *Parodia fuscato-viridis* lokalisiert sein. Die Art wächst in einer felsigen Ostwand zusammen mit lockerem Strauchwerk, *Gymnocalycium hybopleurum*, *Trichocereus terscheckii* und *Trichocereus huascha*.



*Parodia fuscato-viridis* in Blüte

Was die Eheleute PILTZ 1976 nördlich von Belén auf 200 m Höhe entdeckten (*Parodia* P 74/B, ist nicht diese Art).

**Erweiterte Beschreibung**

Blüte zitronengelb; Fruchtknoten orangebraun, nackt, nur am oberen Rand rötliche Schüppchen, in deren Achseln 3 braune Borsten. Röhre grünlichgelb, 16 mm lang. Zunächst stärkere, später spärliche weiße Wolle und 2-3 schwarze Borsten in allen Kelchareolen; Schuppen 1-1,5 mm lang, rot, spitz; Blütenblätter spatelig, 20 mm lang, 6 mm breit, zugespitzt; Staubfäden gelb; Staubbeutel weißlich; Griffel dünn, 15 mm lang, gelblich, Narben ca. 10, weißlich, 5 mm lang. Frucht dünnwandig, nackt, rotkarmin, bei Reife gelbbraun, 5 mm ø. Samen 0,3 mm lang, 0,4 mm breit;

---

# Kleinanzeigen

Bitte beachten Sie die Hinweise für Kleinanzeigen  
in Heft 1, Seite 20

---

**Verkaufe Zeitschrift KuaS**, Jahrgänge 79-84 gebunden, 85-88 ungebunden. Preis Verhandlungsbasis. Angebote an Gisela Wähle, Oidtmannhof 48, D-5140 Erkelenz; Tel.: 02431/5890

**Gebe aus Platzgründen Pflanzen** vieler verschiedener Gattungen ab. Näheres gegen Freiumschlag bei Hans-Peter Thomas, Wollweberstr. 8, D-6430 Bad Hersfeld

**Gebe einige Euphorbia primulaefolia** und Mammillaria hernandezii ab. Anfragen an: Josef Busek, Gartenstr. 18, D-8190 Wolfratshausen; Tel.: 08171/17291

**Kleingewächshaus**, Größe etwa 5,50 m x 3,50 m, preisgünstig abzugeben. Interessenten wenden sich bitte an Hans John, Irgahnstr. 10, D-4700 Hamm

**Verkaufe Backeberg: Kakteenlexikon**, Jacobsen: Sukkulentelexikon, Rittler: Kakteen in Südamerika Band 4, Rauh: Kakteen an ihren Standorten, KuaS Jahrgang 73, 74, 75 geb., 81, 83, 86, 87, komplett. Thomas Kupecek, Eulenweg 24, D-8201 Raubling

**Suche witterungsbeständige, stabile Plastik- od. Aluminiumtische**. Gesamtlänge ca. 215 cm Breite 100 cm, Höhe mind. 80 cm. Angebote mit Preisvorstellung bitte an Gero Olbertz, Adam-Schall-Str. 63, D-5020 Frechen 3; Tel.: 02234/59841

**Parodiensammlung 250 Stück** und ca. 100 Dias nur an Selbstabholer zu verkaufen. Horst Paschke, Lindenstr. 3, D-6531 Windesheim; Tel.: 06707/213

**Verkaufe KuaS** ab 1/74 bis 8/88 und versch. Kakteen-Literatur. Manfred Ortolf, Raiffeisenstr. 3, D-7400 Tübingen-Unterjosingen

**Verkaufe eine schöne Madagaskar-Palme**, 2 m hoch mit Ästen. Karl Klee, Wassergasse 3, D-7525 Bad Schönborn 1; Tel.: 07253/5439

**Suche gegen Bezahlung** extrem winterharte Kakteen u.a. Sukkulente. Monika Schmidt, H.-Schwer-Str. 5, D-7740 Triberg 1; Tel.: 07722/1635

**Suche gegen Bezahlung** artreinen Astrophytum-Samen, evtl. mit Herkunftsangabe (Standort) der Mutterpflanzen. Gerhard Dürr, Segnitz Str. 21, D-8711 Sulzfeld

**Verkaufe Kakteen-Bücher von Barthlott, Lamb, Buxbaum**, Ka.-Pfl. Pflege, Backeberg-Ka.-A-Z, KuaS Jahrgänge ab 81 mit 4 Ordnern, Kalender 82-83, Handbuch von Wildorchideen, Pflanzen im Haus von Pizzetti, Ursula Kohler, Mühlmat 21, D-7614 Gengenbach

**KuaS-Jahrgänge 1961-1987** nur komplett gegen Gebot abzugeben. Angebote an Thomas Krüger, Am Luschend 8, D-5176 Indem; Tel.: 02465/2196

**Suche Pflanzen und Samen** sowie jede Information (Bücher, Berichte, Erfahrungen ...) der Gattung Ferocactus. Michael Krobath, Salzlande 17/1/1, A-8700 Leoben

**Suche komplette KuaS-Jahrgänge** 1983 und früher. Möglichst ungebunden und in guter Erhaltung. Schriftliche Angebote mit Preisvorstellung an Jörg Wagner, Grüner Weg 14, D-3174 Meine

**Gebe überzählige 3jährige Parodia-Pflanzen** ab. Samen von De Herdt. Freiumschlag. Rudolf Jeschin, Teckentrupsweg 12, D-4830 Gütersloh 1

**Gebe folgende Kakteen** ab: Echinocereus, Coryphantha, Gymnocalycium, Mammillaria. Suche alle Arten Rebutia u. Sulcorebutia. Näheres gegen Freiumschlag an Andreas Buzan, Struthbachweg 37 b, D-3500 Kassel

**Suche Melokakteen mit Ceph**. Angebote an Wolfgang Grossing, Figulystr. 8, A-4020 Linz; Tel.: 0732/518224

**Pereskioipsis-Pfropfunterlagen**, 1-2jährige Sämlinge (Astroph., Coryph., Escobaria, Gymnocal., Lobivia, Mammillaria, Neop., Notoc., Parodia, Rebutia u.a.) abzugeben. Günther Schneider, Bessererstr. 16/3 D-7900 Ulm; Tel.: 0731/63946

**Frische USA-Standortsamen**, Scleros, Pedios u. Echinocereen und Literatur: Buining Discocactus, Schäfer Notocactus u.a., DDR-Kakteenzeitschriften günstig, Anfragen mit Rückporto an Eberhard Lutz, Bramwaldstr.32c, D-3400 Göttingen

**Abzugeben**: Versch. Gatt. u.a. 3-6jähr. Gymnos, Noto, Rebutia, Mammil, Agaven, auch winterharte. Näheres gegen Freiumschlag. Gerd Isselebäcker, Niederstaffelerstr. 1, D-6250 Limburg 3

**Echinocereen**, Sämlinge 2-4jährig anzubieten: roemerii, papillosus, sarissophorus, pamanesiorum, russanthus. Lothar Wagnmüller, Krähenbusch 18, D-4300 Essen 13; Tel.: 0201/554380 nach 20 Uhr

**Suche gegen Bezahlung** Pflanzen o.event. Samen von Lithops dorthea, herrerei, karasmontana, otzeniana, salicola u. schwantesii. Wolfgang Reinders, Wiesenstr. 9, D-4194 Bedburg-Hau.

**Suche größere oder große 'Stars + Stripes'** zu kaufen. Angebote an Werner Scheffler, Postamt, D-Rheinfelden 1; Tel.: 07623/3737, dienst. 07623/8630

**Suche Pflanzen/Samen gegen Bezahlung** von Lophophora (Arten/Varietäten/Formen). Wolfgang Gabriel, Liederbacherstr. 82, D-6230 Frankfurt 80

**18 komplette KuaS-Jahrgänge** von 1966-1983 gebunden abzugeben. Werner Rischer, Zum Ravenhorst 318a, D-4200 Oberhausen 11

**Suche Abl. oder Stecki. von Cleistocactus flavescens**, viridiflorus, strausii var. fricii, Opuntia floccosa, Pseudoespostoa melanostele f. cristata (wurzelecht). Angeb. an Frank Ebinger, Rubensstr. 2, D-7560 Gaggenau 13

**KuaS-Jahrgänge 1979-1988**, ungebunden, gegen Gebot zu verkaufen. Johannes Lee, Dresdener Str. 22, D-2848 Vechta

**Suche Mitreisende für Monatsreise** nach Mexiko und SW-USA oder nach Peru und Bolivien. Termin: Juni - August 1989. Spreche deutsch und spanisch. Milan Zachar, Bajkalska 18, CS-821 08 Bratislava

---

## Parodia fuscato - viridis

Testa glatt, glänzend, dunkelbraun, fast schwarz; Strophiola teils halbkugelig aufsitzend, teils zugespitzt, 0,1 bis 0,15 mm vorspringend, gelblich. Damit sind uns von den damaligen Funden FECHSERS nur noch *Parodia atroviridis*, mit ihrem rätselhaften hellgrünen Griffel, den es in diesem Farbton bei keiner anderen Art gibt, und die gelbblühende Varietät von *Parodia rubelliamata* vorerst weiterhin unbekannt.

### Literatur:

WESKAMP, W. (1987): Die Gattung Parodia : 565. Selbstverlag Kiel

Walter Weskamp  
Siedlerkamp 1  
D-2300 Kronshagen

J. Lambert  
Passendalestraat 84  
B-8698 Zonnebeke



## Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen -Alstaden  
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)  
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 028 23 / 33 95

Geschäftszeiten:

Dienstags von 9.00 – 18.30 Uhr durchgehend

Samstags von 9.00 – 16.00 Uhr durchgehend

Keine Liste – kein Versand

Kommen Sie – auch weite Wege lohnen!

## Gymnocalycium !

ferrarii, damsii, pflanzii spec. Tomina, andreae,  
Spec. Salsacate, pungens, uruguayense, ca-  
pillaense, calochlorum, chubutense, chiqui-  
tanum, fleischerianum, spagazzinii.

Außerdem:

**Schlumbergera – Gold Charm DM 6,--.**

Alle Pflanzen sind Kulturware und wurzelecht!!!

## Flora-Buchhandel

M. Steinhart – 7820 Titisee-Neustadt (Ortsteil Neustadt, in Druckerei Steinhart, Postplatz) – Tel. 0 76 51 / 25 10 + 26 10

**Bücher sind immer willkommene Geschenke.**

Walter Rausch „Lobivia 85“	89.--	Kümmel / Klügling	
Cullmann / Götz / Gröner „Kakteen“	98.--	„Winterharte Kakteen“	DM 32.--
Rauh „Kakteen an Ihren Standorten“	118.--	Mexico (Bildband)	DM 49.80
Rauh „Großartige Welt d. Sukkulente(n)“	118.--	Brasilien (Bildband)	DM 49.80
Walther Haage „Kakteen von A – Z“	89.--	Kanarische Inseln (Bildb.)	DM 39.80

Gesamtverzeichnis „Alles Wissenswerte über Kakteen, Orchideen usw.“ bitte kostenlos anfordern!  
Besuche, bitte nach vorheriger Anmeldung, immer willkommen!

ÜBER 25 JAHRE

## Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur  
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe  
Aussaatlabor-Einrichtung  
Orchid-Quick – Orchid-Chips  
Orchid-Keiki Fix  
Thermolux Wärmeunterlagen  
Katalog anfordern bei:

**M Manfred Meyer**

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

Weitere Spezialgebiete: Samen von  
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-  
Importe, Kulturen von Freiland-Orchideen

**und Kakteenzubehör**

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg

Telefon 0 61 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50

Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 0 69 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

**Max Meier**, Riedhaldenbuck 8

CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42

Das suchen Sie bestimmt schon lange!

Wir versenden's

Blossfeldia atroviridis	Ø	DM 7,--
Blossfeldia campaniflora	Ø	DM 7,--
Blossfeldia cyathiformis	Ø	DM 7,--
Blossfeldia formosa	Ø	DM 7,--
Blossfeldia liliputana	Ø	DM 7,--
Neobesseya (Escobaria) missouriensis		DM 6,--
Neobesseya (Escobaria) similis		DM 6,--
Neobesseya (Escobaria) wissmannii		DM 6,--
Echinocereus longisetus Lau 1538		DM 5,--
Echinocereus rigidissimus		
var. rubispinus Lau 088		DM 4,--
Echinocereus sp. Mazatlan Lau 1082		DM 5,--
Arthrocerus microsphaericus		DM 6,--
Aylosteria heliosa		DM 5,--



## BLEICHER-KAKTEEN

Mühlweg 9 • D-8721 SCHWABHEIM

Telefon 09723 – 71 22



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr  
 13.30 — 17.00 Uhr  
 Samstag 9.00 — 11.30 Uhr  
 13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

BEI UNS  
BLÜHT IHNEN WAS



**uhlig kakteen** D-7053 kernen / rommelshausen  
 gärtnerei: hegnacher straße  
 telefon (0 71 51) 4 18 91

Nachtrag zur Pflanzenliste 1988 / 89

Astrophytum			
crassispinoides	DM	4,00 bis	5,00
Aylostera ithyacantha	DM	4,00	
juliana	DM	5,00 bis	6,00
tarvitensis	DM	4,00 bis	5,00
Echinocereus lloydii	DM	5,00 bis	6,00
Escobaria emskoetteriana	DM	7,00	

Mammillaria ocotillensis	DM	10,00 bis	12,00
simplex v. albidispina	DM	6,00	
sp. n. Miguel Allende	DM	4,00 bis	5,00
Abromeitiella brevifolia	DM	4,00 bis	8,00
Euphorbia glochidiata	DM	6,00	
Momordica rostrata	DM	7,00	

Haben Sie schon die Samenliste 1989 ?

**Eine Fundgrube für Kakteenliebhaber!**

Wir kultivieren Kakteen und andere schöne Sukkulenten auf über 1200 qm. Unsere Pflanzen werden hart gezogen, wir verkaufen unsere Pflanzen ausschließlich in Tontöpfen. Bei uns finden Sie preisgünstige Pflanzen vom Sämling bis zur ausgewachsenen Schaupflanze. Ein Besuch würde uns freuen. Sie finden uns in der Schweiz an der N 1 Ausfahrt Aarau-Ost.

Keine Liste

Kein Versand

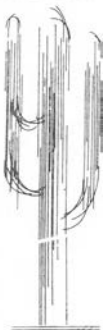
**KAKTEEN GAUTSCHI**  
**CH-5503 SCHAFISHEIM**  
 00 41-64-51 87 24

**KULTURSUBSTRATE u. a.**

Kakteenerde – BILAHO – (miner./organisch) / Kakteenerde – BILAHYD – (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschrot / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen u. v. a.

Preisliste anfordern.

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61  
 Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe  
 Privat neue Adresse – Wiltzerstraße 34  
 Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.30 Uhr.  
 Oder nach Vereinbarung, Samstag 9.00 – 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 – 12.00 Uhr.



**Auszug aus der Pflanzenliste:**

Coryphantha elephantidens	DM 5.--	Mammillaria vaupelii	DM 3.--
		sp. K 191 / 1	DM 3.-- bis 4.--
Gymnocalycium bruchii v. brigittae P 214	DM 4.--	sp. P 325	DM 4.--
		sp. P 338	DM 4.--
Mammillaria flavicentra		Neoporteria laniceps	DM 6.-- bis 8.--
Teotitlan	DM 3.-- bis 4.--	Parodia echinus	DM 8.--
nazasensis	DM 5.--	otaviana	DM 8.-- bis 10.--
sinistrohamata	DM 4.-- bis 6.--		

**PILTZ Kakteen · Kakteensamen · Tillandsien**

Monschauer Landstr. 162 · D-5160 Düren-Birgel · Tel.: 0 24 21 / 6 14 43